fokus

Volksschule

HIGHLIGHTS
2023

04 Räume, Zeiten Gesellschaften

10 Weitere Abenteuer für Mia

34 Auf der Suche nach der guten Lehrperson

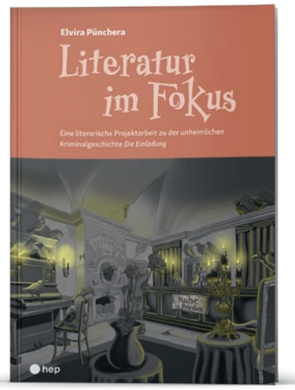
44 Einfach gut kooperieren

hep
kompetent bilden

Inhalt

4 **Räume, Zeiten, Gesellschaften**

Erstmalig ermöglicht dieses neue Lehrmittel eine Verknüpfung der beiden Einzelfächer Geschichte und Geografie.

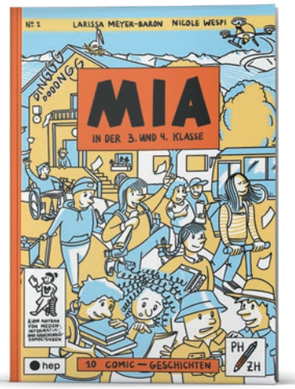


6 **Literatur im Fokus**

Eine literarische Projektarbeit zu der unheimlichen Kriminalgeschichte *Die Einladung*

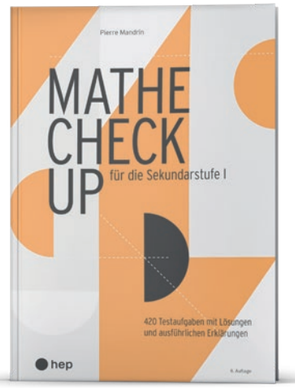
8 **Im Sportunterricht Körper UND Geist aktivieren**

Das Lehrmittel «Philosophieren im Sportunterricht» für die Sekundarstufe I strebt eine Verschränkung von Bewegungserfahrung und philosophischer Reflexion an.



10 **Weitere Abenteuer für Mia**

Nach bewährter Methode lernen die Kinder Medien-, Informatik- und Anwendungskompetenzen gemäss dem Lehrplan 21. Das Angebot besteht aus einem Comic-Heft und einer Webseite.



33 **Mathe Check-up**

Die ideale Standortbestimmung für die Sekundarstufe

34

Wann ist jemand eine gute Lehrperson?

Zusammen mit Fachpersonen aus der Bildungsforschung und aus der pädagogischen Ausbildungspraxis, mit Lehrpersonen, PH-Absovent*innen, Auszubildenden und Schüler*innen machen wir uns auf die Suche nach der guten Lehrperson.

44 **So bringt der Elternabend etwas**

Dieser Ratgeber für Eltern und Lehrpersonen liefert zahlreiche Praxishilfen für eine gelingende Zusammenarbeit.

Impressum
fokus Volksschule erscheint einmal jährlich
Projektleitung: Gisela Flühmann bedankt sich beim hep-Team und den Autor*innen für die redaktionelle Mitarbeit
Layout: hold Kommunikationsdesign, Bern
Bilder: Monica Bazzigher-Weder, Gabriela Fürer, Andrea Jeker-Niggli, Lucien Kohler, Pia Kramer, Arnold Niederberger, Aline Nüesch, Select Fotostudio Bern, iStock.com
Korrektorat: Frank Giesenberg
Auflage: 12 000 Expl.
Preisänderungen bleiben vorbehalten.

gedruckt in der schweiz

Welcher Titel für welche Stufe?

Z1 1. Zyklus
KG und 1./2. Klasse

Z2 2. Zyklus
3.–6. Klasse

Z3 3. Zyklus
7.–9. Klasse

Unterwegs in Räumen, Zeiten und Gesellschaften

Erstmalig ermöglicht dieses neue Lehrmittel eine tatsächliche Verknüpfung der beiden Einzelfächer Geschichte und Geografie.

Die Vereinigung der Einzelfächer Geschichte und Geografie bietet Chancen, Zusammenhänge und Wechselwirkungen beider Perspektiven hinsichtlich von historischen, geografischen, politischen und kulturellen Aspekten zu erkennen.

So werden beispielsweise im ersten Kapitel geografische Begriffe und Theorien der Kartografie anhand ihrer Entstehung thematisiert. Weiterführend werden historische Karten und deren politische Bedeutung und Auswirkung auf die Gesellschaft behandelt.

Das Lehrmittel RZG umfasst ein Grundlagenbuch, ein Arbeitsheft und ein Lehrpersonenhandbuch. Das Arbeitsheft kann von den Lernenden selbstständig bearbeitet werden, beispielsweise in einem Atelier.

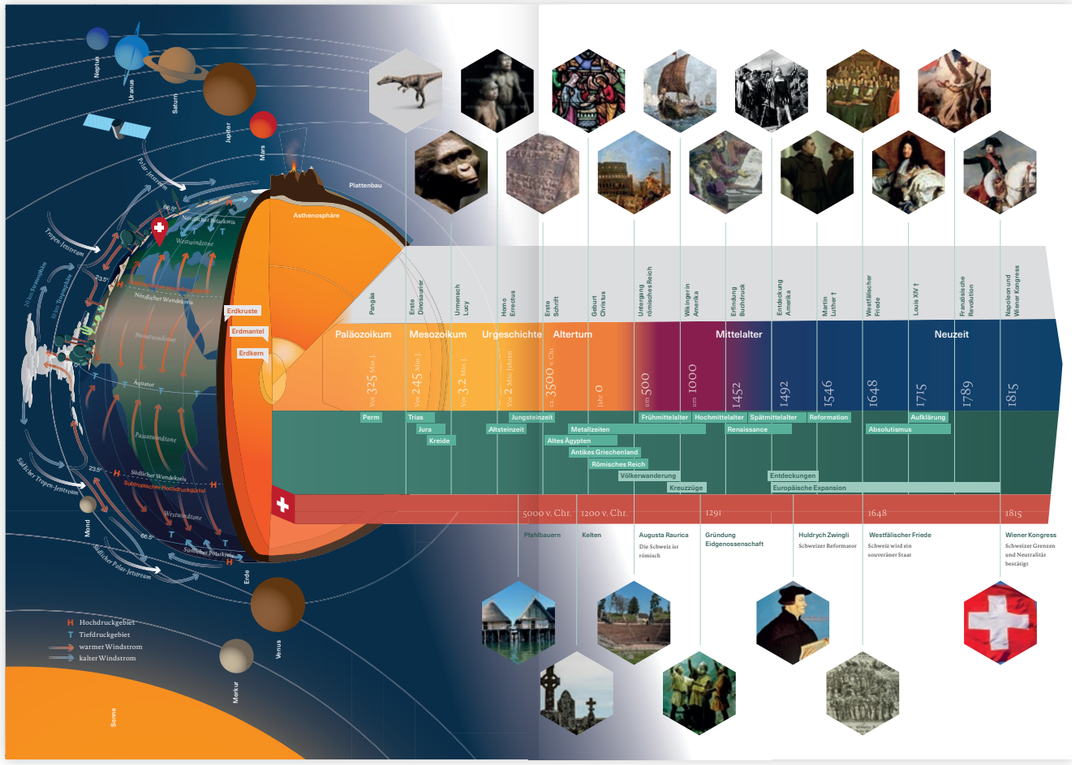
Jedes Kapitel enthält eine «Lupe», einen Fokus auf eine Schweizerische Persönlichkeit sowie eine Lernkontrolle für die Lernenden. Motivierende Werkstatt- und Projektarbeiten, Knobelaufgaben, QR-Codes mit weiterführenden Aufgaben, Film- und Buchtipps bereichern das Lernen. Ein Zeitstrahl in der Klappe des Grundlagenbuches hilft den Schülerinnen und Schülern, eine Vorstellung von Raum und Zeit zu gewinnen.

Die Lehrpersonen werden im Begleitband in ihrer Unterrichtsplanung unterstützt: Dort finden sich eine Angabe für die benötigte Anzahl Lektionen pro Kapitel, wertvolle didaktische und methodische Tipps und die Lösungen für alle Aufgaben.

Die Leitidee dieses neuen RZG-Lehrmittels geht über die Grundansprüche hinaus. Alle Kompetenzen und Kompetenzstufen des Lehrplans 21 werden berücksichtigt, weshalb auch die Nutzung auf einem hohen Niveau möglich ist. Das Lehrmittel bietet eine grosse Anzahl von vielfältigen und differenzierten Lernmöglichkeiten an, damit die Lehrperson selbst auswählen kann, welche die passenden für ihre Klasse sind.

Christine Althaus, Steffi Lønskov
Räume, Zeiten, Gesellschaften
Grundlagenband 1
1. Auflage 2023 | ca. 120 Seiten, Broschur |
ISBN 978-3-0355-2159-7 | ca. CHF 32.–
→ **Band 1 erscheint im Frühjahr 2023, Band 2 und 3 folgen 2024 und 2025**

Auch erhältlich als eLehrmittel



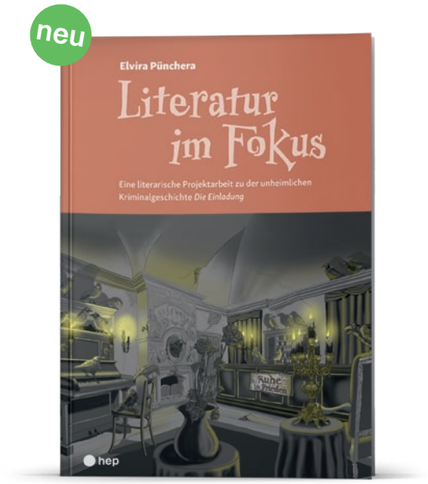
Unkorrigiertes Musterlayout

Christine Althaus hat viele Jahre als Lehrbeauftragte für Fachdidaktik Geschichte an der PH/FHNW und auf der Sekundarstufe 1 und 2 unterrichtet.

Stefanie Lønskov ist Historikerin und Medienwissenschaftlerin und arbeitete bei verschiedenen Menschenrechtsorganisationen. Seit über zehn Jahren unterrichtet sie in allen drei Niveaus und ist Klassenlehrerin im integrierten Niveau A.

Die beiden Autorinnen verfolgen das Ziel, das komplexe Fach RZG möglichst vielen Schülerinnen und Schülern anschaulich und nachvollziehbar darzulegen, sodass sie durch Verstehen Freude und Motivation am Fach entwickeln können.

Didaktisierte Kriminalgeschichte fördert Freude an der Literatur



Elvira Pünchera
Literatur im Fokus
Z2 Z3
Eine literarische Projektarbeit zu der unheimlichen Kriminalgeschichte *Die Einladung*

Schülerbuch
1. Auflage 2023 | ca. 144 Seiten | A4, Broschur |
ISBN 978-3-0355-2202-0 | ca. CHF 29.–

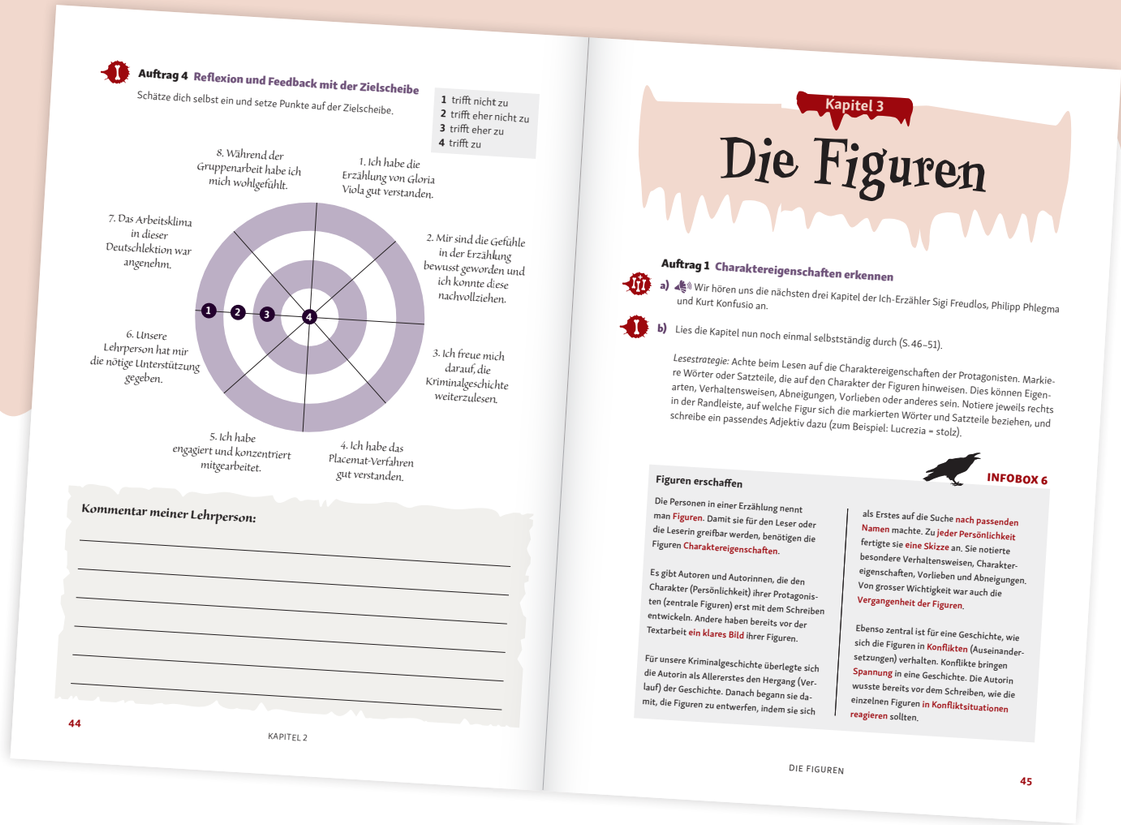
Handbuch für Lehrpersonen
1. Auflage 2023 | ca. 150 Seiten | A4, PDF |
ISBN 978-3-0355-2203-7 | ca. CHF 39.–

→ Erscheint im Frühjahr 2023

Das Lernmittel ist eine Didaktisierung des Krimis *Die Einladung* und bedient den neuen Kompetenzbereich «Literatur im Fokus» des Lehrplans 21. Es eignet sich hervorragend für eine mehrwöchige Projektarbeit am Ende des Zyklus 2 oder während des Zyklus 3.

Eine Klassenzusammenkunft, ein unheimliches Hotel und ein blutrünstiger Mord – der Kriminalgeschichte *Die Einladung* mangelt es nicht an Spannung, Schauer und Überraschungsmomenten. Dieses Lernmittel weckt, fördert und festigt die Freude an der Literatur bei den Schüler*innen.

Die Kriminalgeschichte ist angereichert mit vielseitigen Aufgabenstellungen, durch die das Textverständnis trainiert wird. In zahlreichen Infoboxen werden interessante Zusatzinhalte bereitgestellt, Tagebucheinträge laden zur Reflexion ein und kooperative Lernformen aktivieren die Schüler*innen. Des Weiteren sorgen kostenlos abrufbare Audio- und Videoaufnahmen für einen multimedialen Unterricht. Die Projektarbeit ist für 20 Lektionen (10 Doppellektionen) konzipiert.



Auftrag 4 Reflexion und Feedback mit der Zielscheibe

Schätze dich selbst ein und setze Punkte auf der Zielscheibe.

1 trifft nicht zu
2 trifft eher nicht zu
3 trifft eher zu
4 trifft zu

1. Ich habe die Erzählung von Gloria Viola gut verstanden.
2. Mir sind die Gefühle in der Erzählung bewusst geworden und ich konnte diese nachvollziehen.
3. Ich freue mich darauf, die Kriminalgeschichte weiterzulesen.
4. Ich habe das Placemat-Verfahren gut verstanden.
5. Ich habe engagiert und konzentriert mitgearbeitet.
6. Unsere Lehrperson hat mir die nötige Unterstützung gegeben.
7. Das Arbeitsklima in dieser Deutschlektion war angenehm.
8. Während der Gruppenarbeit habe ich mich wohlgefühlt.

Kommentar meiner Lehrperson:

44 KAPITEL 2

Kapitel 3

Die Figuren

Auftrag 1 Charaktereigenschaften erkennen

a) Wir hören uns die nächsten drei Kapitel der Ich-Erzähler Sigi Freudlos, Philipp Phlegma und Kurt Konfusio an.

b) Lies die Kapitel nun noch einmal selbstständig durch (S. 46–51).

Lesestrategie: Achte beim Lesen auf die Charaktereigenschaften der Protagonisten. Markiere Wörter oder Satzteile, die auf den Charakter der Figuren hinweisen. Dies können Eigenarten, Verhaltensweisen, Abneigungen, Vorlieben oder anderes sein. Notiere jeweils rechts in der Randleiste, auf welche Figur sich die markierten Wörter und Satzteile beziehen, und schreibe ein passendes Adjektiv dazu (zum Beispiel: Lucrezia = stolz).

INFOBOX 6

Figuren erschaffen

Die Personen in einer Erzählung nennt man **Figuren**. Damit sie für den Leser oder die Leserin greifbar werden, benötigen die Figuren **Charaktereigenschaften**.

Es gibt Autoren und Autorinnen, die den Charakter (Persönlichkeit) ihrer Protagonisten (zentrale Figuren) erst mit dem Schreiben entwickeln. Andere haben bereits vor der Textarbeit **ein klares Bild** ihrer Figuren.

Für unsere Kriminalgeschichte überlegte sich die Autorin als Allererstes den Hergang (Verlauf) der Geschichte. Danach begann sie damit, die Figuren zu entwerfen, indem sie sich als Erstes auf die Suche **nach passenden Namen** machte. Zu **jeder Persönlichkeit** fertigte sie **eine Skizze** an. Sie notierte besondere Verhaltensweisen, Charaktereigenschaften, Vorlieben und Abneigungen. Von grosser Wichtigkeit war auch die **Vergangenheit der Figuren**.

Ebenso zentral ist für eine Geschichte, wie sich die Figuren in **Konflikten** (Auseinandersetzungen) verhalten. Konflikte bringen **Spannung** in eine Geschichte. Die Autorin wusste bereits vor dem Schreiben, wie die einzelnen Figuren **in Konfliktsituationen reagieren** sollten.

DIE FIGUREN 45

Unkorrigiertes Musterlayout

Elvira Pünchera lebt und arbeitet seit über 30 Jahren als Primarlehrerin in S-chanf, einem kleinen Dorf im Oberengadin. Hier unterrichtet sie die 5. und 6. Klasse und ist seit 2015 auch als Schulleiterin tätig. Während sechs Jahren unterrichtete Elvira Pünchera ausserdem an der Oberstufe in Samedan das Fach Romanisch. 2016 schrieb sie für ihre damaligen Oberstufenschüler*innen das Theaterstück *L'invid*, das der Kriminalgeschichte *Die Einladung* zugrunde liegt.

Als Schriftstellerin erhielt Elvira Pünchera mehrere Literaturpreise, unter anderem den Förderungspreis des Kantons Graubünden (2001) und den romanischen Literaturpreis Term Bel (2002). 2020 erhielt die Schule S-chanf für Elvira Püncheras Theaterstück *Sinfonie in Moll*, das im Juni 2019 aufgeführt wurde, den Lissa-Preis.

Das Lernmittel *Literatur im Fokus* entstand im Rahmen der CAS-Ausbildung zur Lehrmittelautorin, die Elvira Pünchera 2020 erfolgreich abgeschlossen hat.

Im Sportunterricht Körper UND Geist aktivieren

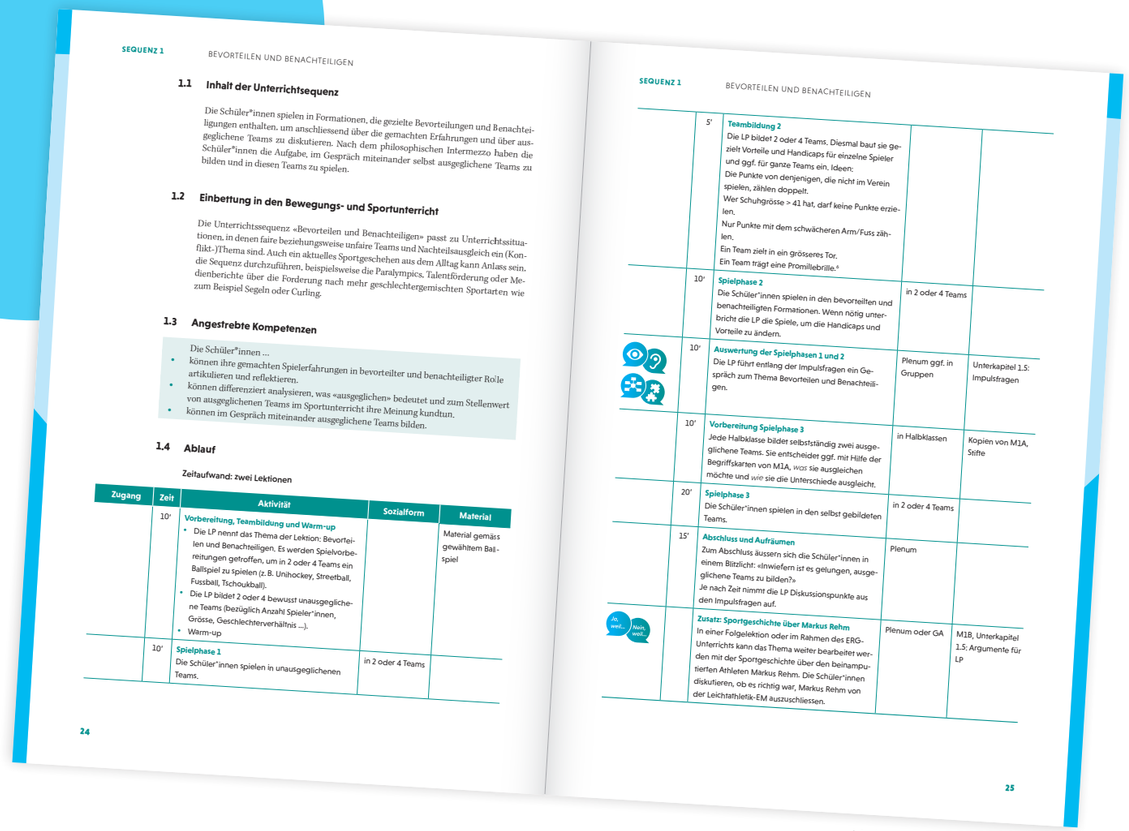
Laura Mercolli Rosenberger
Philosophieren im Sportunterricht
Unterrichtssequenzen für die Sekundarstufe I
1. Auflage 2023 | ca. 104 Seiten | 21 cm × 29,7 cm, Broschur | ISBN 978-3-0355-2204-4 | ca. CHF 39.–
→ Mit kostenlosen Online-Unterrichtsmaterialien
→ Erscheint im Mai 2023

Was ist unfaires Verhalten? Ist Siegen wichtig? Wie gehe ich mit Leistungsdruck um? Das Lehrmittel «Philosophieren im Sportunterricht» für die Sekundarstufe I strebt eine Verschränkung von Bewegungserfahrung und philosophischer Reflexion an.

Das kompetenzorientierte Handbuch für Lehrpersonen enthält acht mehrfach erprobte Unterrichtssequenzen zu Themen wie Fairness, Leistungsdruck, Sieg und Niederlage oder Doping. Kernstück der Sequenzen bilden die Impulsfragen und Argumente, die der Lehrperson als Leitfaden für ein philosophisches Gespräch mit der Klasse zur Verfügung stehen. Das Lehrmittel bietet zudem ein reichhaltiges Angebot an Unterrichtsmaterialien, die kostenlos heruntergeladen werden können.

Bezug zum Lehrplan 21
«Philosophieren im Sportunterricht» trägt zu einem mehrperspektivischen Bewegungs- und Sportunterricht bei, indem es zwei Bildungsanliegen einlöst: Einerseits werden personale und soziale Kompetenzen bearbeitet, andererseits wird neben den traditionell gut verankerten Kompetenzfacetten «Können» und «Wissen» auch die Kompetenzfacette «Bereitschaften, Haltungen und Einstellungen» entwickelt.

Dr. Laura Mercolli Rosenberger ist Dozentin für Ethik und Fachdidaktik Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG) am Institut Sekundarstufe I der Pädagogischen Hochschule Bern. Nach dem Studium der Philosophie und Germanistik und dem Lehrdiplom Sekundarstufe II für Philosophie und Deutsch promovierte sie zum Thema «So tun, als ob» in Bern und Heidelberg. Arbeitsschwerpunkte: Ethik im Lehrberuf, Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen, Ethik in den Fächern und fachdidaktische Entwicklungsforschung.



SEQUENZ 1 BEVORTEILEN UND BENACHTEILIGEN

1.1 Inhalt der Unterrichtssequenz

Die Schüler*innen spielen in Formationen, die gezielte Bevorteilungen und Benachteiligungen enthalten, um anschliessend über die gemachten Erfahrungen und über ausgeglichene Teams zu diskutieren. Nach dem philosophischen Intermezzo haben die Schüler*innen die Aufgabe, im Gespräch miteinander selbst ausgeglichene Teams zu bilden und in diesen Teams zu spielen.

1.2 Einbettung in den Bewegungs- und Sportunterricht

Die Unterrichtssequenz «Bevorteilen und Benachteiligen» passt zu Unterrichtssituationen, in denen faire beziehungsweise unfaire Teams und Nachteilsausgleich ein (Konflikt-)Thema sind. Auch ein aktuelles Sportgeschehen aus dem Alltag kann Anlass sein, die Sequenz durchzuführen, beispielsweise die Paralympics, Talentförderung oder Medienberichte über die Forderung nach mehr geschlechtergemischten Sportarten wie zum Beispiel Segeln oder Curling.

1.3 Angestrebte Kompetenzen

Die Schüler*innen ...
- können ihre gemachten Spielerfahrungen in bevorteilter und benachteiligter Rolle artikulieren und reflektieren.
- können differenziert analysieren, was «ausgeglichen» bedeutet und zum Stellenwert von ausgeglichenen Teams im Sportunterricht ihre Meinung kundtun.
- können im Gespräch miteinander ausgeglichene Teams bilden.

1.4 Ablauf

Zeitaufwand: zwei Lektionen

Zugang	Zeit	Aktivität	Sozialform	Material
	10′	**Vorbereitung, Teambildung und Warm-up** • Die LP nennt das Thema der Lektion: Bevorteilen und Benachteiligen. Es werden Spielvorbereitungen getroffen, um in 2 oder 4 Teams ein Ballspiel zu spielen (z. B. Unihockey, Streetball, Fussball, Tischoukball). • Die LP bildet 2 oder 4 bewusst unausgeglichene Teams (bezüglich Anzahl Spieler*innen, Grösse, Geschlechterverhältnis ...). • Warm-up		Material gemäss gewähltem Ballspiel
	10′	**Spielphase 1** Die Schüler*innen spielen in unausgeglichenen Teams.	in 2 oder 4 Teams	

24

SEQUENZ 1 BEVORTEILEN UND BENACHTEILIGEN

	5′	**Teambildung 2** Die LP bildet 2 oder 4 Teams. Diesmal baut sie gezielt Vorteile und Handicaps für einzelne Spieler und ggf. für ganze Teams ein. Ideen: Die Punkte von denjenigen, die nicht im Verein spielen, zählen doppelt. Wer Schuhgrösse > 41 hat, darf keine Punkte erzielen. Nur Punkte mit dem schwächeren Arm/Fuss zählen. Ein Team zielt in ein grösseres Tor. Ein Team trägt eine Promillebrille.[4]		
	10′	**Spielphase 2** Die Schüler*innen spielen in den bevorteilten und benachteiligten Formationen. Wenn nötig unterbricht die LP die Spiele, um die Handicaps und Vorteile zu ändern.	in 2 oder 4 Teams	
	10′	**Auswertung der Spielphasen 1 und 2** Die LP führt entlang der Impulsfragen ein Gespräch zum Thema Bevorteilen und Benachteiligen.	Plenum ggf. in Gruppen	Unterkapitel 1.5: Impulsfragen
	10′	**Vorbereitung Spielphase 3** Jede Halbklasse bildet selbstständig zwei ausgeglichene Teams. Sie entscheidet ggf. mit Hilfe der Begriffskarten von M1A, *was* sie ausgleichen möchte und *wie* sie die Unterschiede ausgleicht.	in Halbklassen	Kopien von M1A, Stifte
	20′	**Spielphase 3** Die Schüler*innen spielen in den selbst gebildeten Teams.	in 2 oder 4 Teams	
	15′	**Abschluss und Aufräumen** Zum Abschluss äussern sich die Schüler*innen in einem Blitzlicht: «Inwiefern ist es gelungen, ausgeglichene Teams zu bilden?» Je nach Zeit nimmt die LP Diskussionspunkte aus den Impulsfragen auf.	Plenum	
		Zusatz: Sportgeschichte über Markus Rehm In einer Folgelektion oder im Rahmen des ERG-Unterrichts kann das Thema weiter bearbeitet werden mit der Sportgeschichte über den beinamputierten Athleten Markus Rehm. Die Schüler*innen diskutieren, ob es richtig war, Markus Rehm von der Leichtathletik-EM auszuschliessen.	Plenum oder GA	M1B, Unterkapitel 1.5: Argumente für LP

25

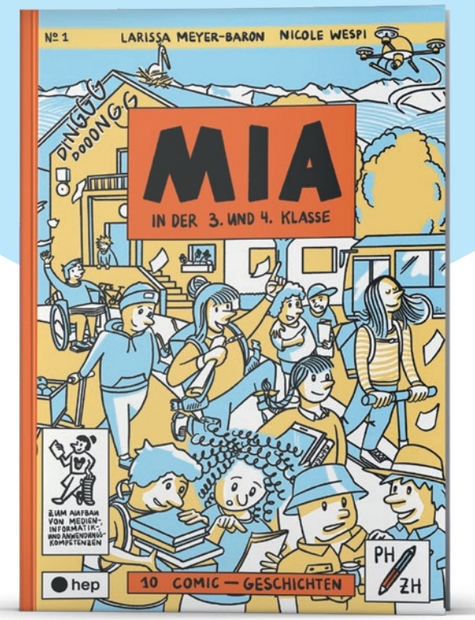
Unkorrigiertes Musterlayout

Dank handlichen A5-Karten zum Heraustrennen hat die Lehrperson den Gesprächsleitfaden auch in der Sporthalle stets griffbereit.

Laura Mercolli Rosenberger
Philosophieren im Deutschunterricht
Unterrichtssequenzen für die Sekundarstufe I
1. Auflage 2023 | ca. 130 Seiten | 21 × 29,7 cm, Broschur | ISBN 978-3-0355-2233-4 | ca. CHF 39.–
→ Mit kostenlosen Online-Unterrichtsmaterialien
→ Erscheint im Juni 2023

Laura Mercolli Rosenberger
Philosophieren im Textilen und Technischen Gestalten
Unterrichtssequenzen für die Sekundarstufe I
1. Auflage 2023 | ca. 112 Seiten | 21 × 29,7 cm, Broschur | ISBN 978-3-0355-2253-2 | ca. CHF 39.–
→ Mit kostenlosen Online-Unterrichtsmaterialien
→ Erscheint im Juni 2023

Weitere Abenteuer für Mia



Larissa Meyer, Nicole Wespi

Mia in der 3. und 4. Klasse

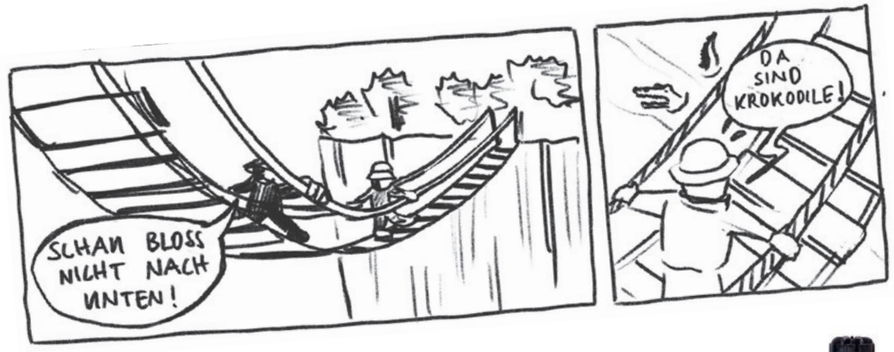
10 Comic-Geschichten

1. Auflage 2022 | 24 Seiten, Softcover |
ISBN 978-3-0355-2057-6 | CHF 28.–

Die beliebte MIA-Reihe wird um eine Ausgabe erweitert. Nach bewährter Methode lernen die Kinder Medien-, Informatik- und Anwendungskompetenzen gemäss dem Lehrplan 21. Wie bei den letzten beiden Produkten der Reihe hat auch dieses Mal das Zentrum Medienbildung und Informatik der Pädagogischen Hochschule Zürich ein Produkt entwickelt, mit dem das Modul Medien und Informatik auf ansprechende Weise umgesetzt werden kann. Das Angebot besteht aus einem Comic-Heft und einer Webseite.

Im Comic-Heft erleben die Kinder aus Mias Klasse zehn verschiedene Abenteuer. Jeder Comic ist in sich geschlossen und bietet Gelegenheit, ein Medien- und Informatik-Thema aufzugreifen. Im fächerübergreifenden Kontext bearbeiten die Schüler*innen vorgeschlagene Aufgabenstellungen. Wer diese gelöst hat, darf ein Rätsel freirubbeln. Auf der Seite www.mia-comic.ch kann dann mit dem richtigen Lösungswort das letzte Panel der Comic-Geschichte angesehen werden.

Auf der Webseite befindet sich eine kurze Audio-Aufnahme zu jeder der zehn Geschichten, um das darin behandelte Thema aufzugreifen. Daneben bietet die Webseite den Lehrpersonen zahlreiche Materialien, um ihren Unterricht zu gestalten. Ideen für Arbeitsaufträge, nützliche Links zu anderen Inhalten und vieles mehr helfen den Lehrpersonen, Medien-, Informatik- und Anwendungskompetenzen ansprechend zu unterrichten.



Die Neugier an technischen und informatischen Themen wecken

«MIA im Kindergarten» unterstützt Lehrpersonen dabei, die Kinder gemäss Lehrplan 21 in den Bereichen Medien, Informatik und Anwendungskompetenzen (MIA) zu fördern.

Die Box enthält ein praktisches Kartenset zu den Lehrplaninhalten und ein grossformatiges, aufstellbares Klapp-Wimmelbild. Das Wimmelbild bietet mit seinen vielen Szenen und lustigen Details zahlreiche Gesprächsanlässe zu Medien- und Informatikthemen und animiert die Kinder zum genauen Beobachten, Entdecken, Beschreiben und Nachdenken. Auf den zehn MIA-Karten finden die Lehrpersonen Erläuterungen zu den zehn Kompetenzstufen des Moduls Medien und Informatik für den Zyklus 1 aus dem Lehrplan 21. Jede Kompetenzstufe ist mit einer passenden Spiel-/Lerngelegenheit illustriert und mit einem QR-Code versehen, der zu einem kurzen Hörbeitrag führt.

Andrea Kern, Stefanie Schild

MIA im Kindergarten

Box mit Kartenset und Klapp-Wimmelbild zum Aufbau von Medien-, Informatik- und Anwendungskompetenzen

1. Auflage 2021 | ISBN 978-3-0355-1982-2 | CHF 54.–

Auf der frei zugänglichen Webseite mia-box.ch finden Lehrpersonen zudem Hintergrundinformationen, zahlreiche Umsetzungsideen und weitere hilfreiche Materialien und Ressourcen für jede der zehn Kompetenzstufen.

Andrea Kern, Stefanie Schild

MIA in der 1. und 2. Klasse

Stickerheft zum Aufbau von Medien-, Informatik- und Anwendungskompetenzen

1. Auflage 2020 | 24 Seiten, A4, Heft inkl. Stickerbogen | ISBN 978-3-0355-1798-9 | CHF 21.–

Mit «MIA in der 1. und 2. Klasse» lässt sich das LP21-Modul Medien und Informatik (Zyklus 1) vollständig und auf spielerische Weise umsetzen.

«MIA in der 1. und 2. Klasse» besteht aus …

… einem Sticker-Sammelheft

Die Umsetzungshilfe wurde vom Zentrum Medienbildung und Informatik der Pädagogischen Hochschule Zürich entwickelt. Das Heft enthält zehn anregende Wimmelbilder aus dem Schulalltag.

Auf jedem Bild führen QR-Codes zu kurzen Hörbeiträgen. Die doppelseitigen Bilder sollen zudem Ausgangspunkt für zahlreiche Gespräche rund um die Themen Digitalisierung und Mediensozialisation sein.

… Audiobeiträgen

Auf eine kurze Hörspielszene zum entsprechenden Bildausschnitt folgt eine thematische Überleitung zu einem Auftrag für die Schüler*innen.

… einer Website

Auf mia-heft.ch befinden sich allgemeine Informationen zur Arbeit mit «MIA in der 1. und 2. Klasse» und zum Aufbau des Heftes sowie Unterseiten für jeden Sticker-Auftrag inklusive Audioaufnahme, Zusatzinformationen und Umsetzungsvorschlägen.

… und Stickern

Haben die Kinder einen Auftrag bearbeitet, dürfen sie den entsprechenden QR-Code mit dem dazugehörigen Sticker überkleben. Ein kompletter Stickerbogen ist in jedem Heft enthalten. Mit jedem erfüllten Auftrag werden so die Wimmelbilder Stück für Stück vervollständigt.

Die Lehrmittelreihe «Technik und Design»

Thomas Stuber u. a.
Technik und Design
Grundlagen
ISBN 978-3-0355-1758-3

Z1

Thomas Stuber, Barbara Wyss u. a.
Technik und Design
Handbuch für Lehrpersonen
ISBN 978-3-0355-1604-3

Z2 Z3

Thomas Stuber u. a.
Technik und Design
Handbuch für Lehrpersonen
Spiel, Mechanik, Energie
ISBN 978-3-0355-1930-3

Z2 Z3

Thomas Stuber u. a.
Technik und Design
Handbuch für Lehrpersonen
Freizeit, Mode, Wohnen
ISBN 978-3-0355-1854-2

Z2 Z3

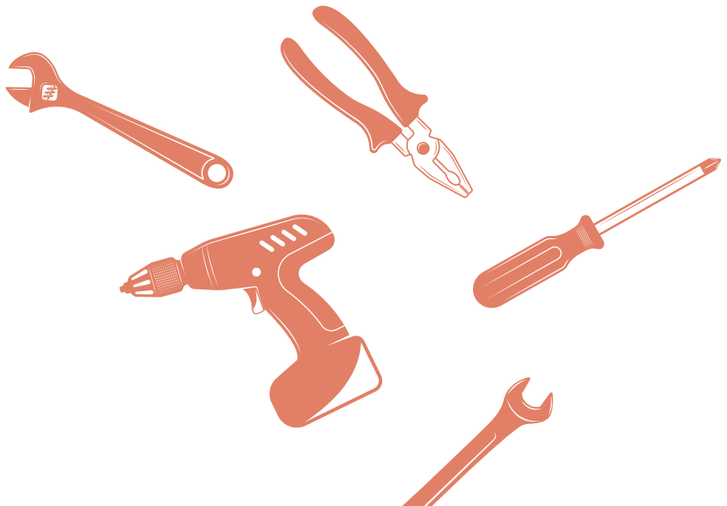
Thomas Stuber u. a.
Technik und Design
Lernheft
ISBN 978-3-0355-1931-0

Z2 Z3

Thomas Stuber
Technik und Design
Kartenspiel Holz
ISBN 978-3-0355-1870-2

Thomas Stuber
Technik und Design
Kartenspiel Werkzeuge
ISBN 978-3-0355-2054-5

Z2 Z3



Experimentieren und konstruieren mit den Lernkoffern

Wie viel Kraft übertragen zwei verschieden grosse Zahnräder? Was sind die Vorteile von grossen Pneus? Was unterscheidet eine Serien- von einer Parallelschaltung? Mit den Lernkoffern «Getriebe», «Fahrzeuge» und «Elektrizität» lassen sich die Aufgaben der Lernwerkstätten aus dem Lernheft der Technik-und-Design-Reihe optimal bearbeiten.

In den Lernkoffern finden Sie alles, was Sie benötigen, um diese Lernwerkstätten mit einer Klasse zu behandeln. Die Schüler*innen können selbst bauen und experimentieren.

Die Lernkoffer werden mit dem Lernheft für Schüler*innen verwendet. Der Einsatz des Materials wird im Buch ausführlich erklärt und schafft Voraussetzungen für alle Aufgaben im entsprechenden Themenfeld.

neu

Thomas Stuber
Lernkoffer Getriebe
400 × 300 × 130 mm |
ISBN 978-3-0355-2199-3 | CHF 320.–

Z3

Lernkoffer Elektrizität
400 × 300 × 130 mm |
ISBN 978-3-0355-2198-6 | CHF 380.–

Lernkoffer Fahrzeuge
400 × 300 × 130 mm |
ISBN 978-3-0355-2197-9 | CHF 280.–

Digitale Medien zu «Technik und Design»

Die Lehr- und Lernplattform
Auf der Lehr- und Lernplattform tud.ch stehen Zusatzmaterialien für Lehrpersonen und Lernende zur Verfügung. Im Erklärvideo wird die Handhabung der «Technik und Design»-Lernumgebungen bzw. deren Vernetzungen an einem Beispiel einfach erklärt.

Kostenlose App «Technik und Design» für Schüler*innen
Die App «Technik und Design» (TuD) enthält zahlreiche Informationen in Form von Bildern und Videos zu Verfahren, Werkzeugen und Hilfsgeräten. Eine Ideensammlung zu allen Unterrichtsvorhaben ergänzt das Angebot. Zudem können Lernende ihr Fach- und Kontextwissen mit Testfragen überprüfen. Mit der App kann der Arbeitsstand eines Projekts in Form von Bildern und Texten dokumentiert und der Lehrperson zugestellt werden. Kontextwissen kann gelernt und überprüft werden.

Zeichnen, malen, fotografieren, collagieren, modellieren, inszenieren und vieles mehr

«Kunst & Bild» lässt die Schüler*innen in Bildwelten abtauchen, mit Wackelpudding instabile Figuren formen oder Augenblicke mittels Fotografie inszenieren.

Die 36 fotografisch dokumentierten Unterrichtsvorhaben orientieren sich an den Lebenswelten der Schüler*innen im Zyklus 2 und Zyklus 3 sowie an Bildern aus Kunst und Alltag. Sie inspirieren Lehrpersonen in ihrem Unterricht, prozessorientierte und eigenständige Zugänge zum Bildnerischen Gestalten zu ermöglichen. Alle Vorhaben wurden in der Praxis erprobt und zeigen auf, wie die Kompetenzen des Lehrplans 21 aufgebaut werden.

Ursula Aebersold, Monica Bazzigher-Weder, Susanne Junger, Claudia Niederberger

KUNST & BILD

Bildnerisches Gestalten im Zyklus 2 und 3

1. Auflage 2022 | 368 Seiten, Hardcover, 20 × 27 cm | ISBN 978-3-0355-1791-0 | CHF 70.–

Z2 Z3

Einfach visualisieren lernen – in Schule, Studium und Beruf

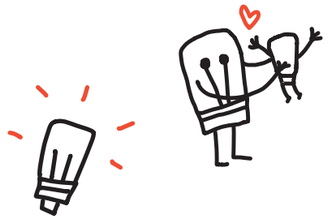
Mägi Brändle

Alles ist visualisierbar

Nehmen Sie den Stift selbst in die Hand

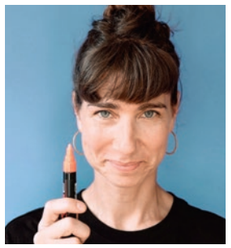
2. Auflage 2022 | 168 Seiten, 18,5 × 26 cm, Broschur | ISBN 978-3-0355-2206-8 | CHF 30.–

→ Auch erhältlich als E-Book



Möchten Sie Inhalte einprägsamer vermitteln? Wollen Sie sich besser an Gehörtes oder Gelesenes erinnern oder mehr Aufmerksamkeit bei Präsentationen erhalten? Der Schlüssel dazu ist das Visualisieren.

Visualisierungen beleben Ihre Botschaften und Ideen. Ihre Planung, Ihre Unterrichtsinhalte oder Ihre Notizen im Alltag nehmen Gestalt an. Dazu müssen Sie nicht zeichnen können. Es reicht, wenn Sie gerade und gebogene Linien aufs Blatt oder den Touchscreen skizzieren. Wie Sie sich Schritt um Schritt diese Technik aneignen und dabei auf ganz neue Ideen kommen, erfahren Sie mit dem Stift in der Hand.



Mägi Brändle ist ausgebildete Primarlehrerin und Übersetzerin, hat in einem Wissenschaftsverlag und mehr als zehn Jahre als Dozentin für Sprache und Kommunikation an der Berner Fachhochschule gearbeitet. Seit sie entdeckt hat, welche Kommunikationswucht Visualisierungen entwickeln können, gibt sie dieses vielseitig einsetzbare Tool mit viel Freude und Überzeugung mit ihrer Firma visualisierbar.ch weiter.

300 bärenstarke Ideen für den Unterricht in der Natur

«Draussen unterrichten» bietet eine Fülle von Unterrichtsideen für alle Fachbereiche der Primarstufe. Sämtliche Aktivitäten sind praxiserprobt, leicht umsetzbar und für den Lehrplan 21 relevant.

Die Natur ist hier nicht bloss Zugabe, sondern ein wichtiges Mittel, um die fachspezifischen und fächerübergreifenden Unterrichtsziele zu erfüllen: Sie ermöglicht das Lernen am realen Objekt und fördert die Entwicklung der sozialen und persönlichen Kompetenzen.

Das Buch liefert attraktive Lerninhalte und wertvolle Tipps und Tricks. Es zeigt, welchen grossen Gewinn der Unterricht draussen darstellt – für die Kinder wie auch für die Lehrperson.

Stiftung SILVIVA (Hrsg.)
Draussen unterrichten
Das Handbuch für alle Fachbereiche
2. Auflage 2019 | 336 Seiten |
20 × 28 cm, Broschur |
ISBN 978-3-0355-1552-7 | CHF 46.–
→ Mit einem Geleitwort von Gerald Hüther
→ Auch erhältlich als E-Book

Draussen unterrichten ist sinnvoll, weil die Kinder dort …
- in einer vielfältigen und motivierenden Umgebung lernen,
- ihr persönliches Wohlbefinden verbessern,
- fokussierter, sozialer und offener werden,
- sich kognitiv und sprachlich entwickeln können,
- leiser, aufmerksamer und ausdauernder werden,
- durch gemeinsame Erlebnisse grundlegende Werte und soziale Kompetenzen erlernen,
- ihre Selbstständigkeit und ihre Selbstkompetenzen erweitern,
- die praktischen und handwerklichen Fertigkeiten stärken,
- ihre Wahrnehmungen und Bewegungen verbessern,
- ein gesundes Körperbild entwickeln,
- die lokale Umgebung kennenlernen,
- ihre Beziehung zur Natur und ihr Umweltbewusstsein vertiefen,
- den Zusammenhalt in der Klasse festigen.

Jakob von Au, Rolf Jucker (Hrsg.)
Draußenlernen
Neue Forschungsergebnisse und Praxiseinblicke für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung
1. Auflage 2022 | 584 Seiten | Broschur |
ISBN 978-3-0355-2113-9 | CHF 55.–

Noëlle von Wyl, Lea Weniger, Barbara Windholz
Kinder erkunden die lokale Baukultur
Ein Unterrichtskonzept für baukulturelle Vermittlung
1. Auflage 2022 | 272 Seiten | Broschur |
ISBN 978-3-0355-1971-6 | CHF 45.–

Lernen Sie 413 Wirbeltiere auf unterhaltsame Weise kennen!

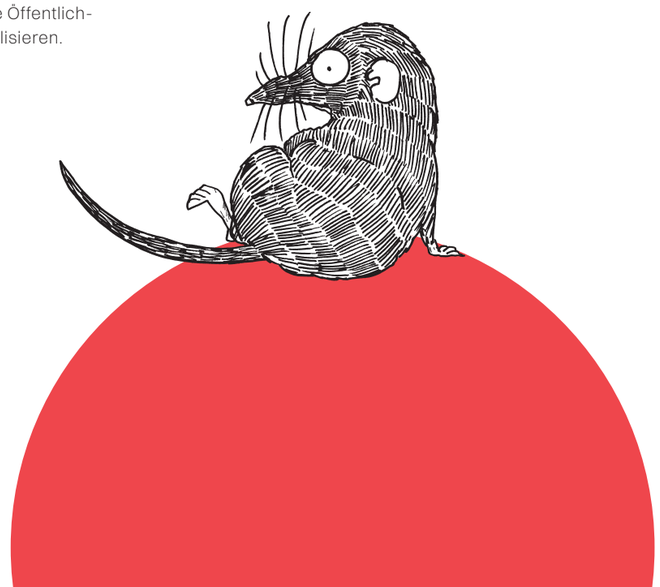
Mit «Bestiarium Helveticum» erhalten Sie ein komplettes und noch nie dagewesenes Panorama der Wirbeltiere der Schweiz, von denen heute fast die Hälfte vom Aussterben bedroht ist.

Vom unscheinbaren Alpenschneehuhn bis zum eleganten Kiebitz – in der Schweiz leben gemäss Bundesamt für Umwelt 413 Wirbeltiere. Der Illustrator und Naturliebhaber Marcel Barelli hat es sich zur Aufgabe gemacht, jedes dieser Tiere zu porträtieren.

Entdecken Sie mit dem «Bestiarium Helveticum» ihre gefiederten, pelzigen oder geschuppten Nachbarinnen und Nachbarn. Die liebevollen, einzigartigen Zeichnungen zeigen die Eigenschaften der Tiere, mal lustig und mal ernst. Jedes Porträt wird mit einer Legende vervollständigt, die interessante Informationen zu den Tieren beinhaltet.

Marcel Barelli
Bestiarium Helveticum
1. Auflage 2021 | 432 Seiten | 23 × 23 cm, Broschur | ISBN 978-3-0355-1977-8 | CHF 41.–

Marcel Barelli stammt aus dem Tessin, ist Regisseur von Animationsfilmen und lebt in Genf. Seine Kurzfilme wurden auf Hunderten von internationalen Festivals aufgeführt und haben weltweit zahlreiche Preise gewonnen. Alle seine Projekte beschäftigen sich mit der Natur, der Tierwelt und dem unausgewogenen Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt und zielen darauf ab, die Öffentlichkeit für diese Themen zu sensibilisieren.



Landschaften erfassen, verstehen und bewerten

David Golay, Gregor Klaus
In Landschaften lesen
Räume im Wandel der Zeit
1. Auflage 2017 | 52 Seiten | A4, Broschur | ISBN 978-3-0355-0759-1 | CHF 14.–

Dazu erhältlich: Begleitkommentar unter hep-verlag.ch/in-landschaften-lesen

Der schleichende Verlust von Landschaftsqualität ist eines der zentralen Umweltprobleme in der Schweiz. Mit dem Lehrmittel «In Landschaften lesen» setzen sich Schüler*innen mit diesem Thema auseinander, indem sie lernen, eine Landschaft zu beschreiben und zu analysieren.

In diesem Lehr- und Lernmittel werden für eine Landschaftsbeurteilung relevante Kriterien diskutiert und im Sinne einer nachhaltigen Landschaftsbewertung angewendet. In einem Rollenspiel erfassen die Lernenden die Thematik der knappen Ressource «Landschaft» handlungsorientiert und üben sich in der Argumentation. Abschliessend untersuchen sie den Lebensraum ihrer Wohngemeinde anhand von Karten, Bildern und Interviews mit Zeitzeugen.

Das Lehrmittel orientiert sich am Lehrplan 21: Nebst fachlichen Kompetenzen der räumlichen Orientierung und der Mensch-Umwelt-Beziehungen erwerben die Schüler*innen auch überfachliche Kompetenzen, etwa in Analyse und Kommunikation. Die Thematik «Landschaftswandel» ist ausserdem ein wichtiger Baustein der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Dominik Helbling, Paolo Trevisan (Hrsg.)
Nachdenken und vernetzen in Natur, Mensch, Gesellschaft
Studienbuch für den kompetenzorientierten Unterricht im 1. und 2. Zyklus
1. Auflage 2020 | 356 Seiten | ISBN 978-3-0355-1636-4 | CHF 42.–

Mitreden, mitreisen und mitspielen *in italiano*

«Tocca a te!» ist ein Italienischlehrmittel für den Wahl- und Freifachunterricht nach Lehrplan 21. Das Lehrmittel mit umfangreichem Online-Material richtet sich an der Lebenswelt der Jugendlichen aus und bietet authentische Kommunikationssituationen.

Italienisch kann in den meisten Deutschschweizer Kantonen als dritte Fremdsprache gewählt werden. «Tocca a te!» ist auf diesen Unterricht zugeschnitten und zeichnet sich durch moderne Fremdsprachendidaktik aus. Die flexibel einsetzbaren Lernmaterialien eignen sich für den Unterricht in heterogenen Lerngruppen.

Sara Alloatti, Filomena Montemarano, Laila Amato, Manuel Ballarino, Priscilla Felder, Maja Jovanovic, Anita Pfau, Ivana Stojanovic, Manuela Visigalli

Tocca a te!

Italienisch lernen | Band 3

1. Auflage 2022 | 200 Seiten | Broschur |
ISBN 978-3-0355-1953-2 | CHF 29.–

→ inkl. kostenlose Webapp

Paket «Tocca a te!»

Band 1 | Band 2 | Band 3

ISBN 978-3-0355-1981-5 | Paketpreis von CHF 70.–

inkl. «Palloncini»-Mappe

ISBN 978-3-0355-2116-0 | Paketpreis von CHF 80.–

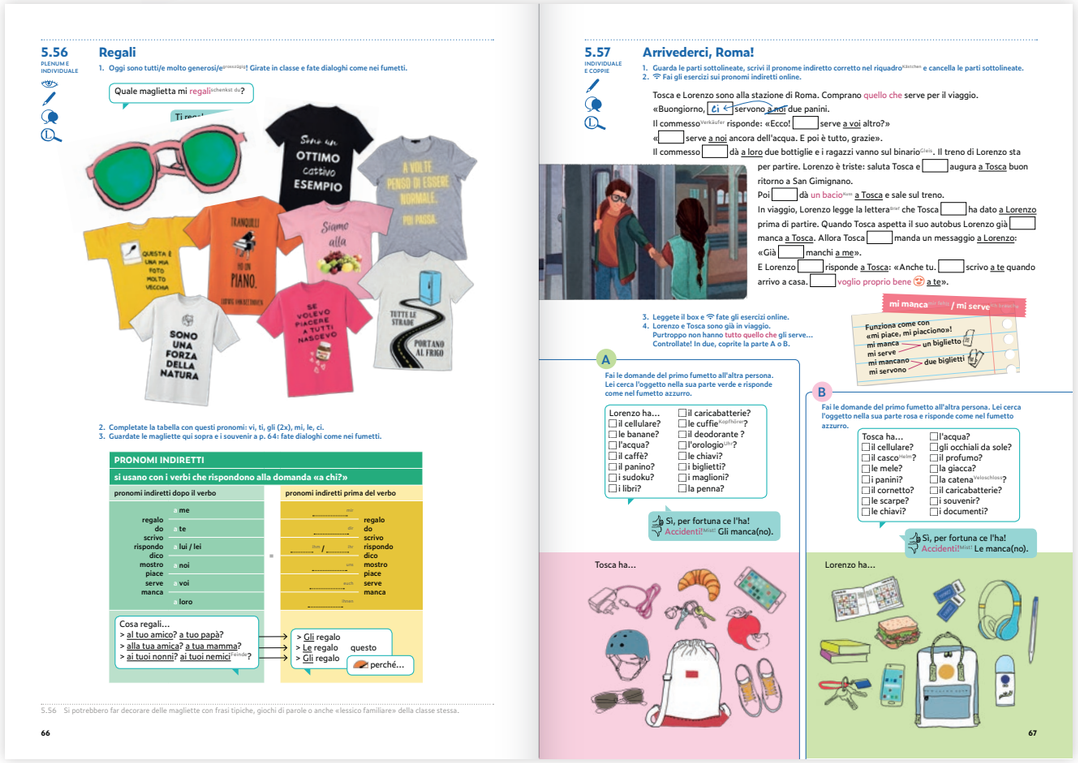
10 × «Palloncini»-Mappe

ISBN 978-3-0355-2115-3 | Paketpreis von CHF 100.–

Wollen Sie mehr über «Tocca a te!» erfahren?
www.tocca-a-te.ch

«Palloncini»-Mappe
Die «Palloncini»-Mappe bietet zwölf Übungsblätter zu Themen der italienischen Sprache und Kultur sowie ein illustriertes Poster. Die Inhalte erarbeiten die Lernenden weitgehend selbstständig mithilfe von Übersetzungsapps.

1. Auflage 2022 | Mappe |
ISBN 978-3-0355-1954-9 | CHF 22.–



5.56 Regali

1. Oggi sono tutti/e molto generosi/e. Girate in classe e fate dialoghi come nei fumetti.

Quale maglietta mi regali?

2. Completate la tabella con questi pronomi: vi, ti, gli (2x), mi, le, ci.
3. Guardate le magliette qui sopra e i souvenir a p. 64: fate dialoghi come nei fumetti.

PRONOMI INDIRETTI
si usano con i verbi che rispondono alla domanda «a chi?»

pronomi indiretti dopo il verbo	pronomi indiretti prima del verbo
me	mi
te	ti
lui / lei	gli / le
noi	ci
voi	vi
loro	gli

regalo, do, scrivo, rispondo, dico, mostro, piace, serve, manca

Cosa regali...
> ai tuo amico? a tuo papà?
> alla tua amica? a tua mamma?
> ai tuoi nonni? ai tuoi nemici?

> Gli regalo
> Le regalo questo
> Gli regalo perché...

5.56 Si potrebbero far decorare delle magliette con frasi tipiche, giochi di parole o anche «lessico familiare» della classe stessa.

66

5.57 Arrivederci, Roma!

1. Guarda le parti sottolineate, scrivi il pronome indiretto corretto nel riquadro e cancella le parti sottolineate.
2. Fai gli esercizi sui pronomi indiretti online.

Tosca e Lorenzo sono alla stazione di Roma. Comprano quello che serve per il viaggio.
«Buongiorno, Ci servono a noi due panini.
Il commesso risponde: «Ecco! serve a voi altro?»
«serve a noi ancora dell'acqua. E poi è tutto, grazie».
Il commesso dà a loro due bottiglie e i ragazzi vanno sul binario. Il treno di Lorenzo sta per partire. Lorenzo è triste: saluta Tosca e augura a Tosca buon ritorno a San Gimignano.
Poi dà un bacio a Tosca e sale sul treno.
In viaggio, Lorenzo legge la lettera che Tosca ha dato a Lorenzo prima di partire. Quando Tosca aspetta il suo autobus Lorenzo già manca a Tosca. Allora Tosca manda un messaggio a Lorenzo:
«Già manchi a me».
E Lorenzo risponde a Tosca: «Anche tu. scrivo a te quando arrivo a casa. voglio proprio bene a te».

3. Leggete il box e fate gli esercizi online.
4. Lorenzo e Tosca sono già in viaggio. Purtroppo non hanno tutto quello che gli serve... Controllate! In due, coprite la parte A o B.

mi manca / mi serve
Funziona come con «mi piace, mi piacciono»!
mi manca / mi serve — un biglietto
mi mancano / mi servono — due biglietti

A
Fai le domande del primo fumetto all'altra persona. Lei cerca l'oggetto nella sua parte verde e risponde come nel fumetto azzurro.

Lorenzo ha...
☐ il cellulare? ☐ il caricabatterie?
☐ le banane? ☐ le cuffie?
☐ l'acqua? ☐ il deodorante ?
☐ il caffè? ☐ l'orologio?
☐ il panino? ☐ le chiavi?
☐ i sudoku? ☐ i biglietti?
☐ i libri? ☐ i maglioni?
☐ la penna?

Sì, per fortuna ce l'ha!
Accidenti! Gli manca(no).

Tosca ha...

B
Fai le domande del primo fumetto all'altra persona. Lei cerca l'oggetto nella sua parte rosa e risponde come nel fumetto azzurro.

Tosca ha...
☐ il cellulare? ☐ l'acqua?
☐ il casco? ☐ gli occhiali da sole?
☐ le mele? ☐ il profumo?
☐ i panini? ☐ la giacca?
☐ il cornetto? ☐ la catena?
☐ le scarpe? ☐ il caricabatterie?
☐ le chiavi? ☐ i souvenir?
☐ i documenti?

Sì, per fortuna ce l'ha!
Accidenti! Le manca(no).

Lorenzo ha...

67

Die «Tocca a te!»-Webapp

Die kostenlose Webapp bietet Ihnen und Ihren Lernenden:

- authentische Video- und Audiomaterialien
- viele Möglichkeiten, Ihren Unterricht mit verschiedenen Übungen nach Umfang, Niveau sowie mit Aufgaben für Muttersprachler*innen zu differenzieren
- Vokabularlernhilfen
- Tandem-Übungen, bei denen Ihre Lernenden zu zweit spielen und abwechselnd in die Rolle des*der Expert*in schlüpfen können
- Selbstkontrolle: Ihre Lernenden können die Übungen selbst kontrollieren
- zusätzliche Materialien für den Unterricht, die Sie nach Eröffnung eines Lehrpersonenkontos herunterladen können

Die Webapp wird über einen Browser aufgerufen. Es ist kein Download in einem Appshop nötig. Die Webapp von «Tocca a te!» lässt sich auf Computern, Tablets und Smartphones nutzen. Voraussetzung ist eine Internetverbindung.

Alltagsbezogen, einfach und vielfältig einsetzbar

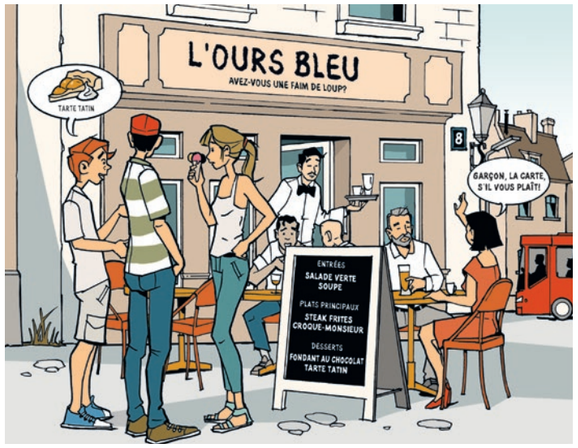
Wie fragt man in der Apotheke nach dem richtigen Medikament? Wie bestellt man im Restaurant eine französische Dessertspezialität? Und wo bekommt man einen Stadtplan? Begleiten Sie mit «Trois amis à Sainte-Baguette» drei Jugendliche auf ihrer spannenden Reise nach Frankreich.

In Sainte-Baguette meistern drei Freunde neun Alltagssituationen. Und Ihre Lernenden helfen mit!

Jede der neun Situationen umfasst einen konkreten Sprechauftrag, um einen spannenden Dialog zu kreieren. Die Doppelseiten sind ansprechend illustriert und bieten hilfreiche Vokabularboxen. Ergänzend stehen Musterdialoge und Übersetzungshilfen als Download zur Verfügung. Alltagsbezogen, einfach und vielfältig einsetzbar – mit «Trois amis à Sainte-Baguette» meistern Ihre Lernenden jede Alltagssituation.

Marc Ruf, Lea von Ballmoos
Trois amis à Sainte-Baguette
Des aventures en français
1. Auflage 2020 | 32 Seiten | 20,5 × 25,5 cm, Drahtheftung mit separatem Stadtplan |
ISBN 978-3-0355-1764-4 | CHF 16.–

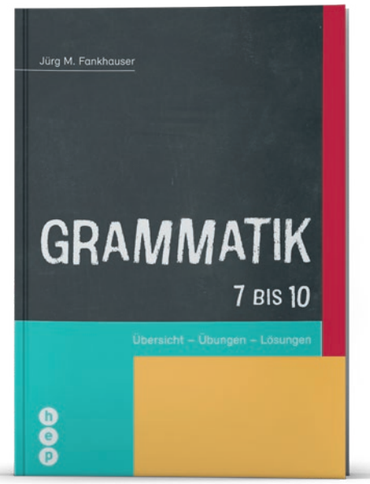
Unter hep-verlag.ch/trois-amis können Sie ergänzende Musterdialoge und Übersetzungshilfen kostenlos downloaden.



Systematische Übersicht über die Grammatik der deutschen Sprache

«Grammatik 7 bis 10» eignet sich für die Arbeit in der Klasse, für den individualisierenden Unterricht, als Vorbereitung auf Prüfungen, zur Wiederholung oder zum Selbststudium.

Das Lehrmittel «Grammatik 7 bis 10» enthält die folgenden Kapitel: Laute, Silben, Wortarten, Syntax, Satzarten. Eine Doppelseite bildet jeweils eine Einheit: Links steht in einfachen Worten die Erklärung (mit einprägsamen Beispielen und Querverweisen zur englischen und französischen Grammatik), rechts folgen witzige und unterhaltsame Übungen dazu. Die Lösungen stehen hinten im Heft. Die beiden Comicfiguren Tim und Tina begleiten die Lernenden.



Lernen, trainieren, nachschlagen: die kostenlose App zum Buch

Jürg M. Fankhauser
Grammatik 7 bis 10
Übersicht – Übungen – Lösungen
7. Auflage 2020 | 108 Seiten | A4, Broschur |
ISBN 978-3-0355-1759-0 | CHF 32.–

Alex Bieli, Enrique Gerber
Wort | Satz | Punkt
Deutsche Grammatik kurz und klar
ISBN 978-3-0355-1591-6 | CHF 22.–

J. Miskovic, T. Bachmann
Texthandwerk
Bd. 1: Anleiten – Arbeitsheft
ISBN 978-3-0355-1466-7 | CHF 14.–
Bd. 2: Argumentieren – Arbeitsheft
978-3-0355-2003-3 | CHF 14.–

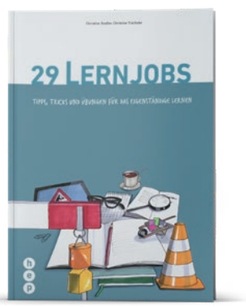
Thomas Lindauer, Claudia Schmellentin
Die wichtigen Rechtschreibregeln
Handbuch für den Unterricht
ISBN 978-3-280-04181-9 | CHF 41.–

Online-Kompetenzen trainieren

Welche Skills brauchen wir in dieser aufregenden Welt der technologischen Innovationen? Selbstverantwortung, Reflexion, kritisches Denken sowie soziale Kompetenzen sind im Umgang mit der digitalen Transformation wichtige Voraussetzungen.

Trainieren Sie Ihre Online-Kompetenzen mit 11 Lernjobs zu verschiedenen Fragestellungen rund um Online-Themen wie Cybersicherheit, Fake News, das Recht am eigenen Bild und vieles mehr. Das Lehrmittel bietet Ihnen einen umfassenden Überblick über die unterschiedlichsten digitalen Herausforderungen und hilft mit zahlreichen Übungen, Tipps und Tricks sowie Hilfestellungen zu komplexen Themen wie Sexting und Cybermobbing.

Christine Stadler
Lernjobs für digitale Kompetenzen
Tipps, Tricks und Übungen zur Vertiefung der digitalen Kompetenzen
1. Auflage 2022 | 80 Seiten | A4, Broschur |
ISBN 978-3-0355-2128-3 | CHF 25.–



Christine Stadler, Christine Trachsler
29 Lernjobs
Tipps, Tricks und Übungen für das eigenständige Lernen
2. Auflage 2019 | 144 Seiten | A4, Broschur |
ISBN 978-3-0355-1351-6 | CHF 36.–

Das Lehrmittel mit Aha-Effekt für den Fachbereich Wirtschaft, Arbeit, Haushalt

Mit «Aha! WAH» setzen sich die Schüler*innen in zwei Heften mit Alltagssituationen auseinander. Die fünf Lernfelder Arbeiten, Produzieren, Konsumieren, Managen und Ernähren orientieren sich an den Kompetenzstufen des Fachbereichs WAH im Lehrplan 21. Auch Anliegen der Bildung für nachhaltige Entwicklung und Möglichkeiten zu ausserschulischen Lernorten sind in beide Bände integriert.

In Aha! WAH halten die Lernenden ihre Lernspuren fest, meist direkt im Heft oder mit anderen Darstellungsmöglichkeiten wie etwa dem Minibook. Zu Beginn der Lerngelegenheiten dokumentieren die Schüler*innen ihre Überlegungen und knüpfen dabei an ihr Vorwissen und ihre Erfahrungen an. Im Laufe der Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand gewinnen sie neue Erkenntnisse und begründen ihre Handlungsoptionen. Schliesslich bringen sie ihr Vorwissen mit den mehrperspektivischen Überlegungen in Verbindung und erschliessen so komplexe Phänomene, Fragen und Situationen.

Aha! WAH bietet die Grundlage für einen kompetenzorientierten, binnendifferenzierten und abwechslungsreichen Unterricht mit kooperativen und individuellen Lerngelegenheiten. Für die Bearbeitung der Aufgaben stehen den Schüler*innen ausgearbeitete Materialien zur Verfügung, etwa das «Regenwald-Mystery» oder das Schaubild «Arbeiten».

Anna Katharina Grünig,
Susanna Ursula Holliger, Andrea May
Aha! WAH
Band 1: Arbeiten, Produzieren, Konsumieren
1. Auflage 2022 | 272 Seiten | 17 × 24,5 cm,
Broschur | ISBN 978-3-0355-1537-4 | CHF 24.–
→ **Band 2 ist in Vorbereitung**

Die zusätzlichen Materialien aus der App und der Box für Lehrpersonen für den Unterricht finden Sie hier:
→**hep-verlag.ch/aha-zusatzmaterial**

Wie können junge Menschen für Politik begeistert werden?

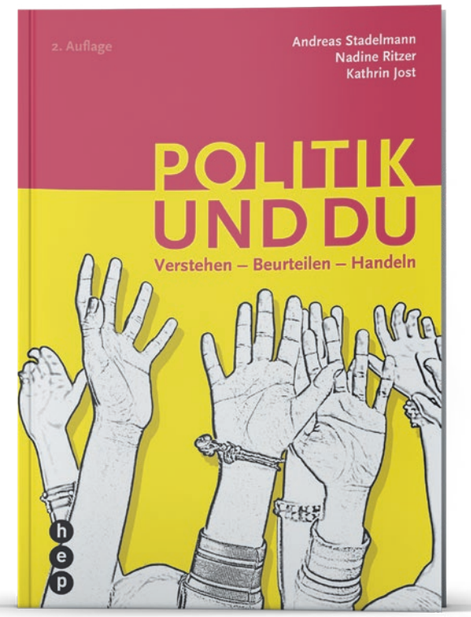
Wer hat die Macht in der Schweiz? Weshalb sind Kinderrechte wichtig? Und was sind die Aufgaben der UNO? Solchen und anderen Fragen geht dieses Lehrmittel nach.

Im Zentrum stehen vielseitige Quellen und Materialien sowie attraktive Arbeitsaufträge, welche die Schüler*innen zum Denken, Beurteilen und Handeln anregen. Am Ende jedes Kapitels kann das Gelernte mit einer Lernkontrolle überprüft werden.

«Politik und du» richtet sich an Schüler*innen aller Niveaus des 3. Zyklus. Ergänzend zum Lehrmittel stehen unter www.hep-verlag.ch/pud digitale Materialien und Hilfsmittel zur Verfügung.

Das Handbuch zum Lehrmittel «Politik und du» beinhaltet didaktische Hinweise zu den Kapiteln und den einzelnen Aufträgen, ergänzende Hintergrundinformationen sowie Lösungsvorschläge zu den Aufträgen und den Lernkontrollen.

Bezug zum Lehrplan 21
NMG, RZG. 8: Demokratie und Menschenrechte verstehen und sich dafür engagieren



Andreas Stadelmann, Nadine Ritzer, Kathrin Jost

Politik und du

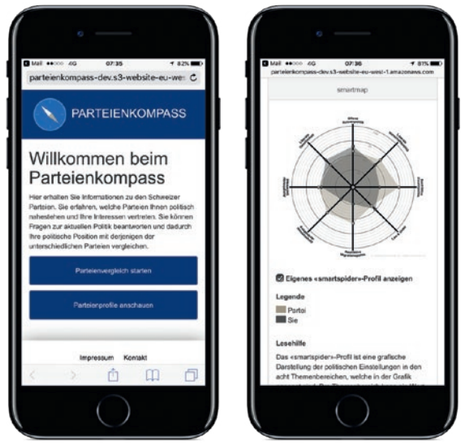
Verstehen – Beurteilen – Handeln

2. Auflage 2019 | 96 Seiten | A4, Broschur |
ISBN 978-3-0355-1507-7 | CHF 25.–

Handbuch für Lehrpersonen

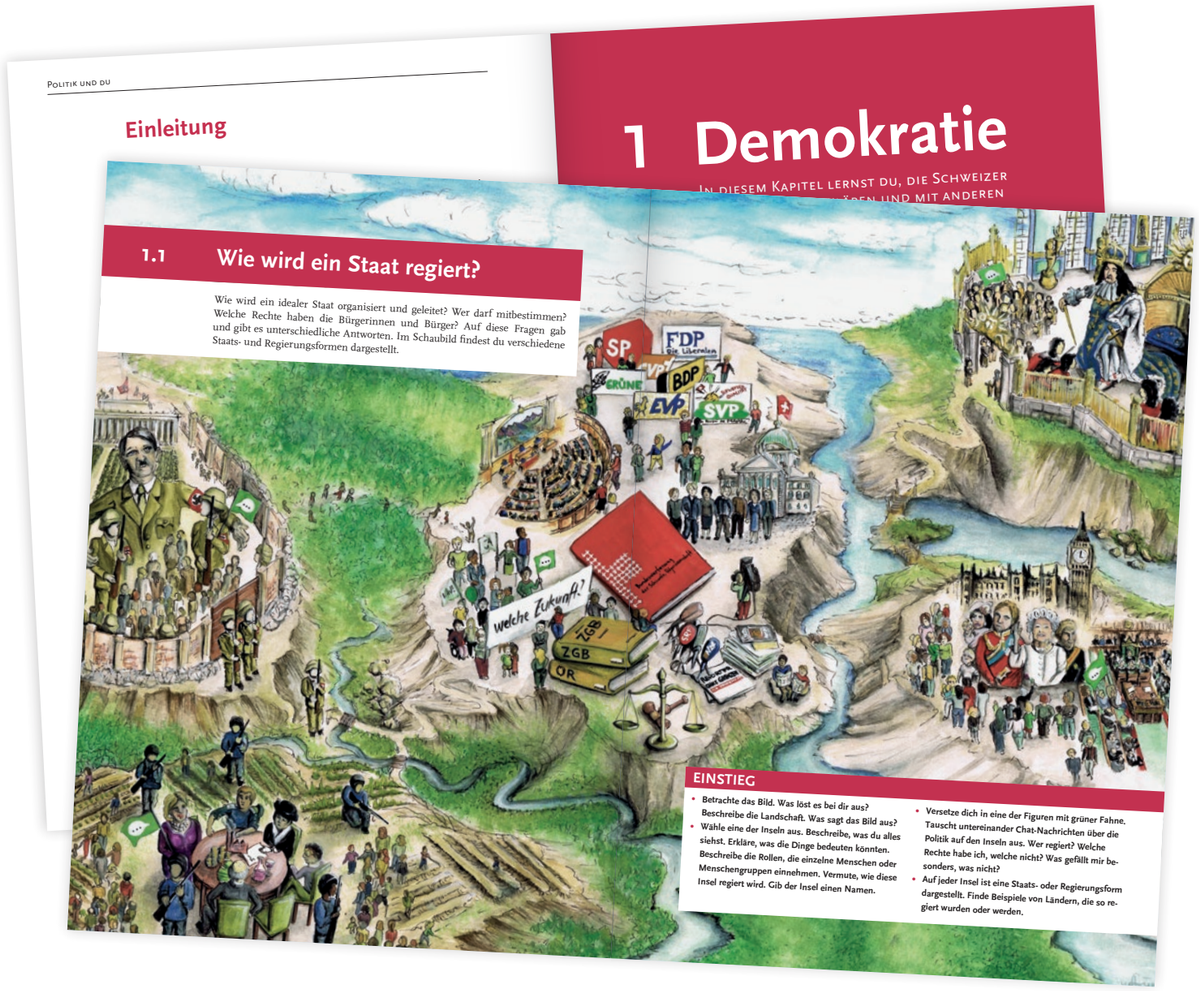
112 Seiten | A4, lose Seiten, gelocht |
ISBN 978-3-0355-1508-4 | CHF 50.–

→ **Auch als PDF erhältlich**



Stufengerechte Online-Wahlhilfe: www.parteienkompass.ch

Mit dem Parteienkompass erfahren Ihre Lernenden, welche Parteien ihnen politisch nahestehen und ihre Interessen vertreten. Kernelemente des Parteienkompasses sind die Kompassfragen und deren Auswertung. Nach der Beantwortung der Fragen werden eine «Parteiempfehlung», ein individuelles Smartspider-Profil und eine Smartmap präsentiert. Verglichen wird die Position des Lernenden mit jener der bedeutendsten Schweizer Parteien. Die Website wurde gemeinsam von der PHBern, poolitools und dem hep Verlag entwickelt und ist sprachlich und thematisch auf die Lernenden der Sekundarstufe I abgestimmt.



Knobeleien für den Mathematik-unterricht

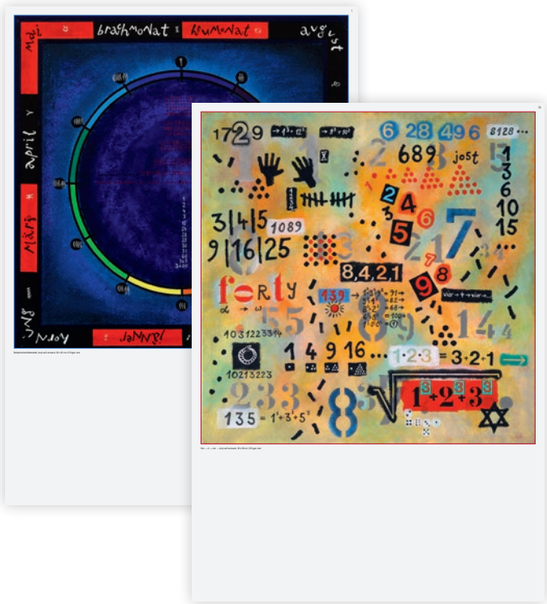
Mit der Rätselbox Mathematik kann der Mathematikunterricht auch auf Volksschulstufe spannend gestaltet werden.

Die Rätsel eignen sich insbesondere, um besonders begabte Schüler*innen zu fördern. Die Denkspiele sind in sieben Kategorien eingeteilt: Von Rätseln aus dem Alltag über Rätsel mit Utensilien bis hin zu Problemen der Mathematik bietet diese Box viele abwechslungsreiche Aufgaben. Die Rätsel bringen Abwechslung in den Mathematikunterricht ab dem 3. Schuljahr.

Tipps zum Einsatz der Karten finden Sie in der Box. Die Lösungen der Rätsel sind frei zugänglich auf hep-verlag.ch.

Eugen Jost
Rätselbox Mathematik
1. Auflage 2022 | Box mit 199 Rätseln |
ISBN 978-3-0355-2132-0 | CHF 52.–

Z3



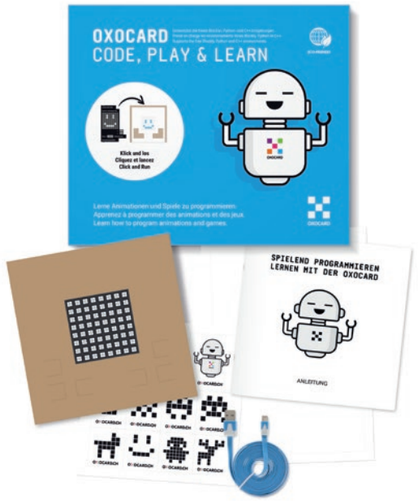
Mathematik muss nicht graue Theorie sein

Eugen Jost
Mathematik im Bild
1. Auflage 2022 | 10 Poster (A2) |
ISBN 978-3-0355-2150-4 | CHF 31.–

Spielend programmieren lernen

Mit der Oxocard und den dazugehörigen Arbeitsheften werden Kinder und Junggebliebene Schritt für Schritt in die faszinierende Welt des Programmierens eingeführt.

Die Oxocard ist ein Minicomputer, der via Browser über Mac und PC genutzt werden kann. Programmiert wird sie mit der intuitiven und fehlertoleranten Blockprogrammierumgebung «Blockly». Somit kann dieser Kurs auch von Lehrpersonen ohne Programmierkenntnisse erfolgreich im Unterricht eingesetzt werden. Die Lernumgebung, viele Arbeitsblätter und weiterführende Informationen können kostenlos im Web genutzt werden. Kein Login-Zwang – keine Datenspeicherung – das Gerät kann via WiFi oder USB verbunden werden.



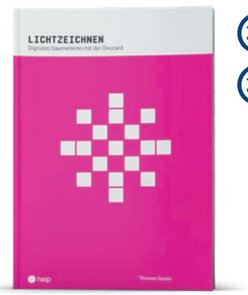
Mehrfach ausgezeichnet

Thomas Garaio
Oxocard Blockly
Oxocard-Platine inkl. LIPo-Akku |
ISBN 7629999046993 | CHF 49.–

Ein Set besteht aus:
- Oxocard-Platine mit LiPo-Akku
- stabiles Kartongehäuse
- selbstklebende Papierabdeckung
- USB-Kabel

Z2
Z3

Thomas Garaio
Achtung, fertig, Code!
Spielend programmieren lernen mit der Oxocard
1. Auflage 2018 | 104 Seiten | A4, Broschur |
ISBN 978-3-0355-1159-8 | CHF 28.–



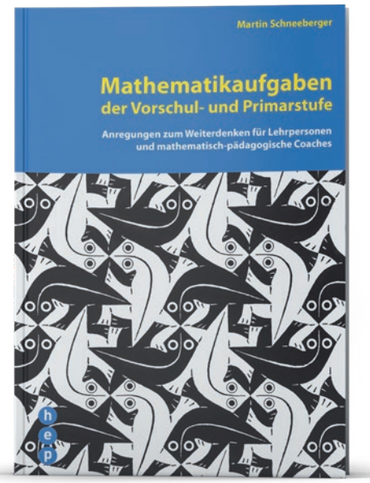
Z2
Z3

Thomas Garaio
Lichtzeichnen
Digitales Daumenkino mit der Oxocard
1. Auflage 2020 | 56 Seiten | A4, Broschur |
ISBN 978-3-0355-1799-6 | CHF 22.–

Was steckt hinter den Aufgaben im «Zahlenbuch»?

Für einen lernwirksamen Mathematikunterricht braucht es Interventionen durch Lehrpersonen, die mathematisch kompetent sind. Mit diesem Lehr- und Übungsbuch können solche Kompetenzen aufgebaut und ein tieferes Verständnis der Mathematikaufgaben erlangt werden.

Das Buch liefert konkrete Ideen für wirksame Interventionen im Unterricht. Ausgangspunkt eines jeden Kapitels ist jeweils eine anspruchsvolle Aufgabe aus dem «Kleinen Zahlenbuch» oder aus einem der «Schweizer Zahlenbücher», die mathematisch analysiert wird. Dadurch entstehen einerseits Einsicht und Verständnis und andererseits können die herausgearbeiteten Tiefenstrukturen für die Konstruktion von einfacheren und schwierigeren Aufgaben verwendet werden. Die neuen Erkenntnisse werden durch Übungsaufgaben gefestigt.



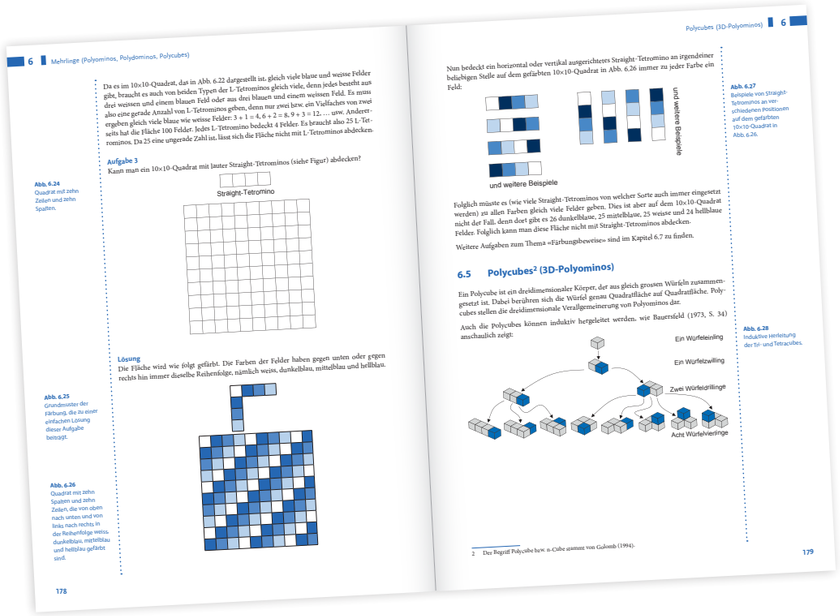
Martin Schneeberger

Mathematikaufgaben der Vorschul- und Primarstufe

Anregungen zum Weiterdenken für Lehrpersonen und mathematisch-pädagogische Coaches

1. Auflage 2017 | 312 Seiten | A4, Broschur |
ISBN 978-3-0355-0758-4 | CHF 44.–

Z1


6 Mehrlinge (Polyominos, Polydominos, Polycubes)

Da es im 10×10-Quadrat, das in Abb. 6.22 dargestellt ist, gleich viele blaue und weisse Felder gibt, braucht es auch von beiden Typen der L-Tetrominos gleich viele, denn jeder benötigt aus drei weissen und einem blauen Feld oder aus drei blauen und einem weissen Feld. Es muss also eine gerade Anzahl von L-Tetrominos geben, denn nur zwei (usw. ein Vielfaches von zwei) ergeben gleich viele blaue wie weisse Felder: 3 + 1 = 4, 6 + 2 = 8, 9 + 3 = 12, … usw. Andererseits hat die Fläche 100 Felder. Jeden L-Tetromino bedeckt 4 Felder. Es braucht also 25 L-Tetrominos. Da 25 eine ungerade Zahl ist, lässt sich die Fläche nicht mit L-Tetrominos abdecken.

Aufgabe 3
Kann man ein 10×10-Quadrat mit lauter Straight-Tetrominos (siehe Figur) abdecken?

Straight-Tetromino

Abb. 6.24 Quadrat mit zehn Zeilen und zehn Spalten.

Lösung
Die Fläche wird wie folgt gefärbt. Die Farben der Felder haben gegen unten oder gegen rechts hin immer dieselbe Reihenfolge, nämlich weiss, dunkelblau, mittelblau und hellblau.

Abb. 6.25 Grundmuster der Färbung, die zu einer einfachen Lösung dieser Aufgabe beiträgt.

Abb. 6.26 Quadrat mit zehn Spalten und zehn Zeilen, die von oben nach unten und von links nach rechts in der Reihenfolge weiss, dunkelblau, mittelblau und hellblau gefärbt sind.

178

Polycubes (3D-Polyominos) 6

Nun bedeckt ein horizontal oder vertikal ausgerichtetes Straight-Tetromino an irgendeiner beliebigen Stelle auf dem gefärbten 10×10-Quadrat in Abb. 6.26 immer zu jeder Farbe ein Feld:

und weitere Beispiele

und weitere Beispiele

Abb. 6.27 Beispiele von Straight-Tetrominos an verschiedenen Positionen auf dem gefärbten 10×10-Quadrat in Abb. 6.26.

Folglich müsste es (wie viele Straight-Tetrominos von welcher Sorte auch immer eingesetzt werden) zu allen Farben gleich viele Felder geben. Dies ist aber auf dem 10×10-Quadrat nicht der Fall, denn dort gibt es 26 dunkelblaue, 25 mittelblaue, 25 weisse und 24 hellblaue Felder. Folglich kann man diese Fläche nicht mit Straight-Tetrominos abdecken.

Weitere Aufgaben zum Thema «Färbungsbeweise» sind im Kapitel 6.7 zu finden.

6.5 Polycubes[2] (3D-Polyominos)

Ein Polycube ist ein dreidimensionaler Körper, der aus gleich grossen Würfeln zusammengesetzt ist. Dabei berühren sich die Würfel genau Quadratflächen auf Quadratflächen. Polycubes stellen die dreidimensionale Verallgemeinerung von Polyominos dar.

Auch die Polycubes könnten induktiv hergeleitet werden, wie Bauersfeld (1973, S. 34) anschaulich zeigt:

Ein Würfelzwilling
Zwei Würfeldrillinge
Acht Würfelvierlinge

Abb. 6.28 Induktive Herleitung der 1-, 2- und 3-Tetracubes.

2 Der Begriff Polycube bzw. n-Cube stammt von Golomb (1994).

179

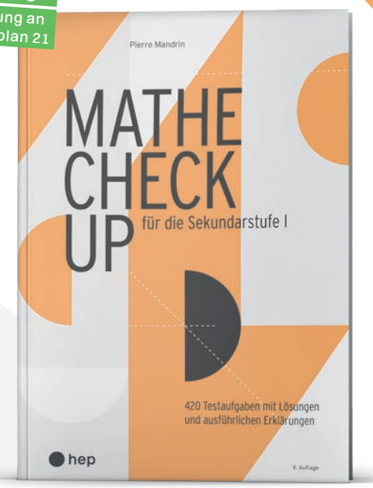
Die ideale Standortbestimmung für die Sekundarstufe I

«Mathe Check-up» lässt sich zum Ende des 9. Schuljahres oder am Anfang einer BMS bestens einsetzen: zur Standortbestimmung, als Nachhilfelehrmittel, zur Prüfungsvorbereitung und als Nachschlagewerk.

«Mathe Check-up» deckt inhaltlich den gesamten Sek.-I-Lernstoff der Deutschschweizer Kantone ab. Zu allen Testaufgaben gibt es Lösungen, ausführliche Erklärungen und Theorieabrisse. Somit eignet sich das Werk sehr gut zur eigenständigen Bearbeitung.

Aus dem Inhalt:
Primzahlen / ggt / kgV / Dreisatz / Bruchrechnen / Prozente / Dezimalzahlen / Proportionalität / Potenzen / Länge / Fläche / Volumen / Termvereinfachungen / Statistik / Gleichungen / Weg / Zeit / Geschwindigkeit / Wurzeln / Lineare Funktionen / Rechnen mit Geld

Neuauflage
Anpassung an den Lehrplan 21



Pierre Mandrin

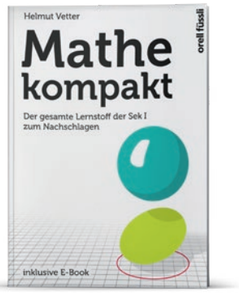
Mathe Check-up für die Sekundarstufe I

420 Testaufgaben mit Lösungen und ausführlichen Erklärungen

6. Auflage 2023 | ca. 232 Seiten | 16,8 cm × 24 cm,
Broschur | ISBN 978-3-0355-2279-2 | ca. CHF 34.–

Z3

Pierre-André Mandrin ist promovierter Physiker und Gymnasiallehrer (höheres Lehramt ETH Zürich). Er hat etliche Jahre an Gymnasien Physik und Mathematik unterrichtet, die Lehrpersonenausbildung an der ETH Zürich zeitweilig mitgeführt und Forschungsprojekte über entdeckendes Lernen konzipiert und veröffentlicht. Seit Jahren bietet er auch Prüfungsvorbereitungskurse und einen individuellen, effizienzoptimierten Förderunterricht an. Ausserdem publiziert er regelmässig fachliche Forschungsbeiträge und entwickelt Analyse-, Verwaltungs- und Schulsoftware.



Helmut Vetter

Mathe kompakt

72 Seiten, Broschur |
ISBN 978-3-280-04196-3 | CHF 21.–

Die gute Lehrperson: ein Berufsbild im Wandel

Händeringend werden auf allen Stufen Lehrerinnen und Lehrer gesucht. Angesichts dieses gravierenden Mangels entfachen sich auch Diskussionen über deren Qualifikation. Doch über welche Fertigkeiten, Eigenschaften und Talente definiert sich eine sogenannt gute Lehrperson? Wer bestimmt, was «gut» ist? Wir haben drei Fachleute aus der Bildungsforschung und aus der pädagogischen Ausbildungspraxis um Antworten gebeten.

Interview: Roger Portmann

Prof. Dr. Lucien Criblez, Professor für Historische Bildungsforschung und Steuerung des Bildungssystems, Institut für Erziehungswissenschaften, Universität Zürich

Lassen Sie uns zuerst einen Blick in die Bildungsforschung werfen. Macht man sich dort Gedanken darüber, was eine gute Lehrperson ist?

Lucien Criblez: Ja, natürlich. Insbesondere in der Lehrpersonenbildungsdiskussion ist die Frage, was eine gute Lehrperson ausmacht und wie sie am besten auszubilden sei, seit rund 200 Jahren immer wieder gestellt worden. Die Bildungsforschung orientiert sich seit den 1980er-Jahren einerseits an den Fragen, was eine gute Schule bzw. was guter Unterricht ist und was die Lehrperson dazu beitragen kann, was sie dafür wissen und können muss. Seit den 1990er-Jahren orientiert sie sich andererseits stärker an den Resultaten. In dieser Perspektive bedeuten eine gute Lehrperson, guter Unterricht und eine gute Schule, dass die Lernenden in Schulleistungstests gute Resultate zeigen. Diese messbaren Grössen führen jedoch mitunter in die Irre, weil Schulleistungen nicht nur vom Unterricht, sondern auch von der Förderung im Elternhaus und von der soziokulturellen Herkunft abhängig sind. Sie geben noch keinen Aufschluss über die Lehrpersonen und die Qualität ihres Unterrichts.

«Empirische Forschungsprojekte zur Frage nach der guten Lehrperson bringen immer ein Bündel von Faktoren mit ins Spiel.»

L. Criblez:

Welche Faktoren rückt die empirische Forschung auf der Suche nach der guten Lehrperson in den Fokus?

L. Criblez: Da ich kein Empiriker bin, bin ich mit der Antwort eher zurückhaltend. Man kann empirisch nach Persönlichkeitsmerkmalen fragen, die eine gute Lehrperson ausmachen oder auch einfach ihre Intelligenz messen. Der Pädagoge Eduard Spranger ging vor rund 80 Jahren noch davon aus, dass es so etwas wie den «geborenen Lehrer» gebe, man müsse für die Ausbildung nur die richtigen auswählen. Diese Idee ist heute eigentlich nicht mehr aufrechtzuerhalten. Trotzdem investieren die pädagogischen Hochschulen einiges in Eignungsabklärungen. Empirische Forschungsprojekte zur Frage nach der guten Lehrperson bringen immer ein Bündel von Faktoren mit ins Spiel: Verhalten im Unterricht, Classroom-Management, Vorbereitung des Unterrichts, adäquate Flexibilisierung des Unterrichtsplans, fachliches und didaktische Wissen und Können. Aber auch eine sinnvolle Balance zwischen einzelnen Schüler*innen und der Klasse, Methodensicherheit, Methodenadäquatheit und pädagogische Erfahrung in komplexen Situationen gehören dazu.

Wie wird in der Ausbildungspraxis an den Pädagogischen Hochschulen Zug und Zürich eine gute Lehrperson definiert?

Esther Kamm: Am Anfang steht das Interesse an den Schüler*innen. Eine gute Lehrperson kann pädagogische Beziehungen zu ihnen aufbauen, ist empathisch, reflektiert, lernfähig und belastbar. Nebst dieser menschlichen Komponente ist eine gute Lehrperson fachlich à jour, hat in mindestens einem Fach ein «Steckenpferd» und kann mit dieser Begeisterung die Lernenden anstecken. Ein weiteres Kriterium ist die klare Klassenführung, bei der die gute Lehrperson eine Beteiligung der Lernenden zulässt, deren Ideen aufnimmt und Konflikte löst. Dies wiederum gelingt umso eher, je besser der Unterricht gemacht ist. Hierzu sind methodische Vielseitigkeit, Differenzierung und individuelle Förderung nötig. Zunehmend wird von Lehrpersonen beklagt, dass das Kerngeschäft Unterricht gar nicht mehr im Zentrum steht, sondern viel anderes, was über den Unterricht hinausgeht. So wird heute erwartet, dass eine gute Lehrperson auch kompetent mit anderen Lehrpersonen, Schulleitung, Spezialist*innen im Schulhaus und mit Eltern zusammenarbeitet sowie bei der Entwicklung der Schule mitwirkt.

Marcel Naas: Eine eigentliche Definition gibt es an der PHZH nicht. Vielmehr wird in einem Kompetenzstrukturmodell von 12 Standards ausgegangen, die gegliedert sind in die drei Kategorien «Wissen», «Lern- und Umsetzungsbereitschaft» und «Können als wissensbasiertes Handeln». Solche Standards beziehen sich beispielsweise auf fachspezifisches Wissen und Können oder auf Planung und Durchführung von Unterricht. Auch bei uns gibt es Standards, die über das Kerngeschäft Unterricht hinausgehen, in denen es um die Schule als Organisation oder deren Stellung in der Gesellschaft geht. Das Ganze ist, wie man unschwer erkennt, angelehnt an Franz Weinerts Definition von Kompetenz, seine Verschränkung von Wissen, Einstellungen und Fertigkeiten, wie wir sie ja im Lehrplan 21 wiederfinden.

Prof. Dr. Esther Kamm, Rektorin der Pädagogischen Hochschule Zug

«Eine gute Lehrperson kann pädagogische Beziehungen aufbauen, ist empathisch, reflektiert, lernfähig und belastbar.»

Esther Kamm

Aus der historischen Bildungsforschung haben wir von der Frage nach Persönlichkeitsmerkmalen erfahren. Gibt es aus Sicht der pädagogischen Hochschulen Eigenschaften, die jemand mitbringen sollte, um eine gute Lehrperson zu werden?

E. Kamm: Die wichtigsten Voraussetzungen sind grosses Interesse und hohe Motivation. Der Lehrberuf sollte die erste Wahl sein. Das bedeutet nicht, dass ich Quereinstiege in den Lehrberuf ablehne, im Gegenteil. Aber auch

hier sollte die innere Motivation gegenüber äusseren Anreizen wie Anstellungsbedingungen oder Teilzeitarbeitsmöglichkeit überwiegen. Man sollte sich auch selbst klug organisieren können. Dann lassen sich viele Dinge lernen, vor allem fachliche Inhalte, die methodische Gestaltung einer Lektion oder psychologisch-pädagogische Grundkenntnisse. Was man aber in die Ausbildung mitbringen sollte, sind ein gewisses Mass Extraversion und Kontaktfreude, Empathie, Neugier und Freude an der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Ausserdem braucht es Stressresistenz und einen guten Umgang mit den Spannungsfeldern bzw. Widersprüchen zwischen Fördern und Beurteilen, Nähe und Distanz.

M. Naas: Eigentlich müsste vor dem Hintergrund des Kompetenzparadigmas die Idee von wichtigen Charaktereigenschaften für Lehrpersonen überwunden sein. Aber tatsächlich hängen erwünschte Kompetenzen mit Prädispositionen zusammen. In meiner Rolle als Ausbildner glaube ich selbstverständlich an die Veränderbarkeit von Kompetenzen, doch in der pädagogischen Ausbildung hat man es schon einfacher, wenn man offen, flexibel und empathisch ist. Auch ich erachte es als wichtig, Neues lernen und ausprobieren zu wollen, also neugierig, kreativ und innovativ zu sein, mit einer positiven Einstellung gegenüber anderen Menschen. Es gibt nichts Anstrengenderes als Studierende und Lehrpersonen, die bereits alles zu wissen glauben und sich stets über alle anderen beklagen.

Die aktuelle Kompetenzorientierung zeigt, dass sich die Vorstellung davon, was eine gute Lehrperson ist, im Laufe der Zeit wandelt. Geben darüber auch die Schwerpunkte in der Bildungsforschung Auskunft?

L. Criblez: In der historischen Bildungsforschung gab es immer wieder Analysen zur Frage, wie sich Idealbilder oder Leitbilder von Lehrpersonen verändern. Die Veränderungen der Vorstellungen von guten Lehrpersonen bzw. von Erwartungen an sie könnte man vielleicht so zusammenfassen: von der autoritären zur beratenden, fördernden und unterstützenden Lehrperson; von der Monomethode wie Frontalunterricht zu multimethodischen Ansätzen, vom Klassenunterricht zum individualisierten, ja personalisierten Unterricht, vom Einzelhandeln und der Alleinverantwortung zu mehr Kooperation und gemeinsamer Schulentwicklung und von der Fixierung auf Schulbuch und Schulheft zur Anwendung vielgestaltiger Medien. Für die Sekundarstufen I und II gibt es sicher auch den Wandel von einer Fixierung auf die Fachlichkeit hin zur Kombination von pädagogischem Wissen, Fachwissen, didaktischem Wissen und Orientierungswissen.

Dr. Marcel Naas, Bereichsleiter Bildung und Erziehung (Sek. I), Pädagogische Hochschule Zürich

«In meiner Rolle als Ausbildner glaube ich selbstverständlich an die Veränderbarkeit von Kompetenzen, doch in der pädagogischen Ausbildung hat man es schon einfacher, wenn man offen, flexibel und empathisch ist.»

M. Naas

Wie sieht dieser Wandel aus der Sicht der pädagogischen Hochschulen aus?

M. Naas: Die Vorstellungen von guten Lehrpersonen wandeln sich ständig, weil sich die Gesellschaft und die Ansprüche verändern. Mir scheint, dass die Ausbildung wegkommt von einem festen Wissenskanon hin zu Kompetenzen mit exemplarischem, wandelbarem Wissen. Fachdidaktik hat an Bedeutung gewonnen, angesichts des schnellen Wandels auch lebenslanges Lernen. Binnendifferenzierung, die Bedeutung von reichhaltigen Lernaufgaben für einen guten inklusiven Unterricht und Umgang mit mehr Heterogenität sind zentral geworden. Völlig neu ist die Kompetenzorientierung dabei nicht. Gewisse Kompetenzen wurden doch bei Lernenden und Lehrpersonen schon immer angestrebt. Ging es nicht immer schon darum, dass Schüler*innen Wissen und Können erwerben, das ihnen im späteren Leben von Nutzen sein wird? Wollte die Pädagogik nicht schon lange, dass Lernende aktiv und handelnd lernen? Und auch die Ausbildung von Haltungen und Werten wurde immer angestrebt. Neu ist, dass diese Kompetenzen sowohl im Lehrplan 21 als auch an den pädagogischen Hochschulen transparent gemacht und viel konsequenter verfolgt werden.

E. Kamm: Seit den 1990er-Jahren nahm die Persönlichkeitsbildung einen wichtigen Stellenwert ein. Heute geht es, wie gehört, mehr um Kompetenzen und deren Aufbau. Natürlich arbeiten wir auch im Bereich von Überzeugungen und Haltungen zum Lehren, Lernen und zu den Lernenden. Aber wir sprechen nicht mehr im früheren Sinn von Persönlichkeitsbildung. Den aus der Bildungsforschung bekannten Wandel der Lehrpersonenrolle - vom Belehren zum Begleiten - sehe auch ich. Wir versuchen dies auch in der Ausbildung an der PH Zug vorzuleben, mit einem individualisierten und personalisierten Studienformat.

Solche Studienformate weisen bereits in die Zukunft. Wohin könnten sich also die Kriterien für eine gute Lehrperson bewegen?

E. Kamm: Sicher ist die Umsetzung der Kompetenzorientierung aus dem Lehrplan 21 zentral. Es geht aber auch um mehr Betonung der formativen Beurteilung von Lernenden, um individuelle Förderung, Zusammenarbeit in einem multiprofessionellen Team, die Stärkung von Medien und Informatik. All dies muss an der PH bearbeitet, aufgebaut und anschliessend in der Praxis weiterentwickelt werden. Es widerspiegelt auch die geänderten Vorstellungen von einer guten Lehrperson.

M. Naas: Die Kriterien werden immer im Fluss sein, aber auch den Kern beibehalten, dass Lehrpersonen fähig sein müssen, Lernende gleichzeitig zu fördern und zu fordern. Meines Erachtens könnte es wieder einen Trend geben, die sozialen Kompetenzen von Lehrpersonen stärker zu betonen, was angesichts steigender Jugendgewalt und zunehmend heterogener Klassen hilfreich wäre. Und lassen Sie mich auch hoffen, dass «Nachhaltigkeit» zu einem grösseren Thema wird und die gute Lehrperson somit auch im Bereich der Vermittlung von ökologischer, politischer und sozialer Nachhaltigkeit in Zukunft über ausgewiesene Kompetenzen verfügen muss.

Wann ist heute jemand eine gute Lehrperson?

«Eine gute Lehrperson sollte meiner Meinung nach geduldig und empathisch sein. Zudem sollte sie eine Balance finden zwischen der Beziehungs- und der Führungsebene, sprich dazu bereit sein, eine Beziehung zu ihrer Klasse und ihren Schüler*innen aufzubauen, jedoch trotzdem stets eine neutrale Sicht einnehmen, die Rolle einer Autoritätsperson umsetzen und für Disziplin sorgen können.»

Fabian Gobet, Student, PH Bern

«Eine gute Lehrperson ist eine Persönlichkeit mit Ecken und Kanten, Stärken und Schwächen. Sie hat eine Haltung, Werte und Prinzipien. Mit diesen geht sie offen um und ist so Vorbild für die Lernenden. Sie muss Menschen mögen, muss es spannend finden, eine Entwicklung zu begleiten und zu beobachten, von den verschiedenen Charakteren fasziniert sein und Empathie für die Lernenden in deren aktuellen Situation mitbringen. Wenn es einem gelingt, selbst bei nervigen Elterngesprächen oder einem aufmüpfigen Lernenden eine positive Haltung zu haben, bleibt man langfristig motiviert. Die Klassen sind heute sehr heterogen, vor allem in Bezug auf die Sprachkompetenz. Als gute Lehrperson sollte man heute den Anspruch haben, individuelle Lernwege zu ermöglichen und zu fördern. Dies ist eine komplexe und aufwändige Aufgabe.»

Tamara Kuhn, Studentin, PH Zürich

«Für mich steht die Beziehung an oberster Stelle. Ohne Beziehung ist kein Lernen möglich und es liegt in der Verantwortung der Lehrperson, diese zu pflegen: Kinder ernst zu nehmen, ihnen zuzuhören, sie achtsam zu unterstützen und zu begleiten. Dazu braucht es eine hohe Präsenz, die Respekt und Achtsamkeit erfordert – nicht nur mit meinem Gegenüber (Team, Lernende usw.), sondern auch mit mir selber. Meine Gesundheit ist wichtig und ich kann im Unterricht nur präsent sein, wenn ich mit mir selber gesund (physisch wie psychisch) unterwegs bin. Beziehung und Präsenz setzen Authentizität voraus. Kinder sind Meister im Durchschauen. Ich muss also als Lehrperson immer genau wissen, wo ich stehe, mich selber annehmen und erkennen, was auf mich wirkt.»

Heidi Lutstorf, Lehrerin Zyklus 2,
Schule Untere Emme, Utzenstorf (BE)

«Eine «gute» Lehrperson handelt mit Mut, Empathie, Zuversicht und Vertrauen. Sie gestaltet die Lernprozesse mit Blick in die Zukunft und denkt das Lernen von den Lernenden aus. Es gelingt ihr, die Lernenden zielorientiert und individuell lernen zu lassen, ihre Selbstständigkeit zu fördern und die Eigenverantwortung zu stärken.»

Brigitte Kammer-Germann, Leiterin Steuergruppe
Qualitätsentwicklung, Gymnasium Biel-Seeland

«Es gibt für mich viele zusammenspielende Aspekte. Eine Lehrperson, die sehr fordernd und strukturiert, dafür wenig wertschätzend oder einfühlsam ist, kann bei einigen vielleicht die Produktivität fördern, jedoch bin ich der Meinung, es braucht mehr als nur eine eiserne Hand, um eine gute Lehrperson zu sein. Natürlich ist es wichtig, die Schüler*innen auch zu fordern, dazu benötigt es jedoch auch eine gute Beziehung zu ihnen. Wenn es um das Niveau der Klasse oder deren Gesundheit geht, ist Einfühlsamkeit genauso wichtig. Was mir persönlich auch ein gutes Gefühl über die Lehrperson vermittelt, ist ihre Motivation für das Fach; es fällt mir schwer, für ein Schulfach, das mich nicht schon von selbst interessiert, motiviert zu bleiben, weshalb es gut ist, die Freude der Lehrperson zu sehen.»

Nina Schiess, Gymnasiastin, Gymnasium Biel-Seeland

«Eine gute Lehrperson arbeitet aktiv mit der Klasse und fragt sich, wie man den Lernenden ein bestimmtes Thema gut erklären kann. Sie muss visuell arbeiten und Abwechslung in den Unterricht bringen. Super finde ich auch Gruppenarbeiten, die aber kontrolliert werden sollten, so dass nicht nur gewisse Schüler arbeiten und andere nicht. Ich finde auch, dass eine Lehrperson ihre Klasse «lesen» sollte (ob die Klasse motiviert ist oder ob sie einschläft) und entsprechend reagieren sollte, wenn zum Beispiel die Aufmerksamkeit der Klasse nachlässt, sie vielleicht mit Bewegung oder Musik wieder in motivierte Stimmung bringen. Eine gute Lehrperson behandelt die Lernenden fair, sollte Klassendiskussionen spannend anleiten können und die Klasse ab und zu belohnen, wenn sie gut mitmacht.»

Josia Nick, Berufslernender
Gipser/in-Trockenbauer/in EFZ, Hersberg (BL)

«Für mich hat eine gute Lehrperson Humor. Sie sollte nicht zu streng sein, aber doch ein bisschen streng, weil sonst alles aus dem Ruder laufen würde. Sie soll gute Ideen haben und Kinder mögen. Sie sollte die Kinder respektieren – in jeder Hinsicht. Das macht für mich eine gute Lehrperson aus.»

Manon Kölliker, Schülerin, 6. Kl. Schulhaus Matte, Bern

«Die Primäranforderungen für Lehrpersonen ändern sich kaum: Man muss die Schüler*innen mögen. Wer nicht über diese positive Grundeinstellung gegenüber jungen Menschen verfügt, sollte nicht in den Lehrberuf einsteigen. Die Lernenden spüren sehr schnell, ob die Lehrperson sie mag und wertschätzt, dadurch auch alles versucht, um den Lernerfolg bei den Lernenden zu steigern. Ob man dabei digital oder analog unterwegs ist, ob man Projektunterricht oder Frontalunterricht macht, ist zweitrangig. Die Lernenden zu mögen bedeutet selbstverständlich nicht, alles durchgehen zu lassen. Im Gegenteil: Eine gute Lehrperson ist bereit, klare Grenzen zu setzen, was nicht immer angenehm ist. Aber man macht dies schlussendlich für die Lernenden.»

Roman Wiprächtiger, Berufsfachschullehrer ABU,
Fachschule Mode und Gestaltung, Zürich

«Eine gute Lehrperson umschreibe ich mit drei Begriffen aus dem Englischen: Hard Skills, Soft Skills und Leadership. Hard Skills sind das notwendige pädagogische, didaktische Handwerk, also die Unterrichtsplanung, der Einstieg mit Einbezug der Vorerfahrung der Lernenden und die Rhythmisierung der Methoden. Soft Skills werden für mich immer wichtiger. Zentral ist dabei, Beziehungsarbeit zu leisten, zu beobachten und Spannungen frühzeitig zu erkennen. Lehrpersonen, die in diesem Bereich stark sind, können Defizite im ersten Bereich oft sehr gut kompensieren. Leadership und Integrität bedeuten, dass die Lehrperson, insbesondere als Klassenlehrperson, eine Führungsperson ist, die einen Rahmen setzt, der für die Lernenden verbindlich ist. Dabei muss stets klar sein, wo geführt und wo nicht geführt werden muss. Es braucht ein Wechselspiel von Führung und Selbstorganisation auf Basis verständlicher Anweisungen, damit die Lernenden eigene Erfahrungen machen können, ohne sich selbst überlassen zu werden.»

Christoph Roth, Schulleiter, Interkantonale Berufsfachschule Gipser, Wallisellen (ZH)

Junge Menschen stärken mit positiver Bildung

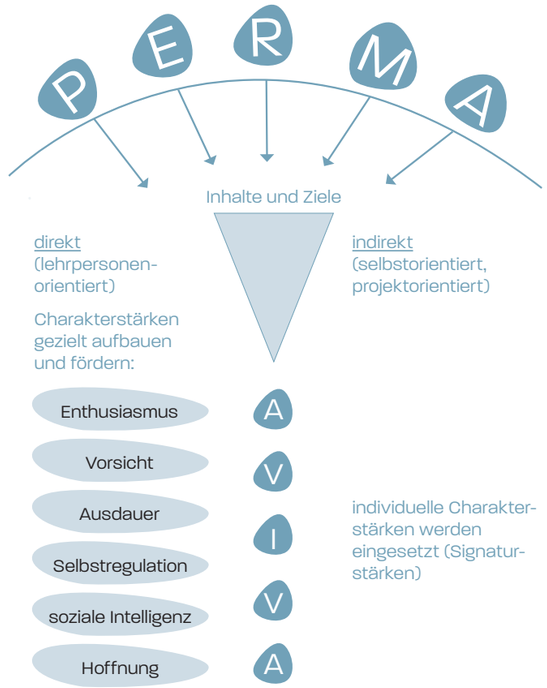
Lassen Sie sich dazu verleiten, die Ideen, Anliegen und Erfahrungen der positiven Bildung aufzugreifen und im eigenen (Schul-)Alltag umzusetzen.

Lernende, die sich in der Schule wohlfühlen, erzielen bessere Leistungen. Lernen soll Freude bereiten, damit die Lernenden Selbstwirksamkeit aufbauen und Vertrauen in ihre Fähigkeiten entwickeln können. Denn letztlich hat die Schule die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu stärken.

Christoph Städeli, Autor des vielbeachteten AVIVA-Modells, hat dazu ein didaktisches Konzept entwickelt. Wer sein Buch liest, lernt, die Ideen der positiven Bildung im Unterricht umzusetzen.

Christoph Städeli
Einführung in die positive Bildung
Mit einem Vorwort von Michaela Brohm-Badry
1. Auflage 2023 | ca. 124 Seiten, Broschur |
ISBN 978-3-0355-2038-5 | ca. CHF 28.–
→ **Auch erhältlich als E-Book**

Prof. Dr. phil. Christoph Städeli ist Leiter der Abteilung Sekundarstufe II / Berufsbildung an der Pädagogischen Hochschule Zürich und dort Dozent für Erziehungswissenschaften. Er hat eine Ausbildung als Primar- und Berufsschullehrer, ein Studium der Psychologie und Pädagogik an der Universität Zürich sowie einen CAS in Positiver Psychologie absolviert. Sein Anliegen ist die kompetente Umsetzung der Theorie in die Unterrichts- und Schulpraxis. Arbeitsschwerpunkte sind die Umsetzung der positiven Bildung, Prüfen und Bewerten in Schule und Betrieb, Entwicklung von kompetenzorientierten Unterrichts- und Ausbildungskonzepten (AVIVA).



Renato C. Müller,
Vasquez Callor
Mehr Mut
Engagiert und weitsichtig Bildung gestalten
ISBN 978-3-0355-2172-6 | CHF 31.–

Claudio Caduff
Lehrpersonenethos
Professionsbewusstsein und berufsethische Kompetenzen
ISBN 978-3-0355-1700-2 | CHF 36.–

Corinne Joho,
Dorothee Schaffner,
Annamarie Ryter
Wo Jugendliche sind, sind Wege
Impulse für eine motivierende Berufsorientierung
ISBN 978-3-0355-2170-2 | CHF 33.–

Eine persönliche Perspektive auf die Schweizer Schulwelt

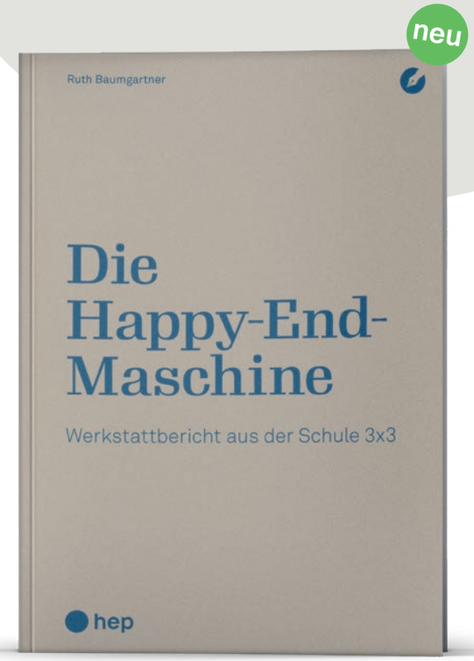
Im Schulhaus ist das Klassenzimmer. Draussen ist die Welt. Die Lehrperson muss unbedingt ein Fenster öffnen zu dieser Welt. Was braucht es dafür?

Christian Amsler diskutiert aktuelle Aspekte des Schweizer Schulwesens. Aufbauend auf seinen Erfahrungen als Lehrer, Schulleiter, Bildungspolitiker und Vater versammelt er Überlegungen zu Themen wie Lesen, Digitalisierung, dem Verhältnis von Schule und Religion und nicht zuletzt dem Lehrplan 21. Ein buntes, anregendes, engagiertes und durchaus auch kritisches Buch.

Christian Amsler
Ein Buch über die Bildung
Warum Schulen ein Fenster zur Welt öffnen sollten
1. Auflage 2022 | 200 Seiten, Broschur |
978-3-0355-2168-9 | CHF 42.–
→ **Auch erhältlich als E-Book**

Christian Amsler war von 2010 bis Ende 2020 als Regierungsrat und Vorsteher des Erziehungsdepartements des Kantons Schaffhausen zuständig für die Bereiche Bildung, Jugend, Familie, Sport, Kultur und Aussenbeziehungen. Der erfahrene Bildungspolitiker ist mit einer Lehrerin verheiratet, Vater von drei erwachsenen Kindern, zweifacher Grossvater und präsidierte bis Ende 2016 die Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK). Damit war er auch Schirmherr des Lehrplans 21. Vor seiner Wahl in den Schaffhauser Regierungsrat im Jahr 2009 war der ausgebildete Pädagoge und Schulleiter Gemeindepräsident seiner Wohngemeinde Stetten SH, Fraktionschef im Schaffhauser Kantonsrat und hauptberuflich tätig als Prorektor der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen (PHSH). Aktuell arbeitet Christian Amsler als Schulleiter im Zürcher Weinland.

In der Schule 3 × 3 gibt es mehr als richtig oder falsch



Welche Chancen haben Kinder und Jugendliche, die in der Regelschule nicht mehr tragbar sind? Die Schule 3 × 3 ist ein Lernort für Kinder und Jugendliche mit herausforderndem Verhalten und besonderen pädagogischen Bedürfnissen.

Für besondere Menschen ist eine kompetente Führung entscheidend. Ruth Baumgartner, die Gründerin und Leiterin der Schule, bietet diese seit genau 20 Jahren. Mit «Die Happy-End-Maschine» legt sie einen Werkstattbericht mit vielen Einzelporträts und präzisen Projektbeschreibungen vor, nach dessen Lektüre deutlich wird, warum die Schule 3 × 3 so gut funktioniert.

Ruth Baumgartner
Die Happy-End-Maschine
Werkstattbericht aus der Schule 3×3
1. Auflage 2023 | ca. 208 Seiten, Broschur |
ISBN 978-3-0355-2220-4 | ca. CHF 26.–
→ **Auch erhältlich als E-Book**

Ruth Baumgartner (geb. 1945) liess sich am Lehrerseminar Rorschach zur Primarlehrerin ausbilden. Später erwarb sie zusätzliche Diplome als Legasthenie- und Dyskalkulietherapeutin, heilpädagogische Fachlehrerin und systemische Supervisorin. Sie hat mehr als 50 Jahre auf allen Stufen der Primarschule, dazu in Sonderklassen vom Typ A, unterrichtet. 2003 gründete sie mit einigen Kolleginnen und Kollegen, mehrheitlich Lehrpersonen, die Schule 3 × 3 in Männedorf, die sie seit 2004 allein führt. Sie ist verheiratet, hat drei erwachsene Kinder, vier Enkel und lebt in Küsnacht am Zürichsee. In der Freizeit liest sie gerne Sachbücher, spielt verschiedene Instrumente und erholt sich in der Natur.

So bringt der Elternabend etwas

Dieser Ratgeber für Eltern und Lehrpersonen liefert zahlreiche Praxishilfen für eine gelingende Zusammenarbeit.

Wenn die Zusammenarbeit von Erziehungsberechtigten und Lehrer*innen gut funktioniert, profitieren Kinder und Jugendliche enorm. Sie fühlen sich sicher, lernen motivierter und entwickeln Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Dieses Buch stellt die wesentlichen Themen des Zusammenwirkens von Schule und Elternhaus kompakt dar. Es liefert praktische Hinweise, wie das Wohl der Heranwachsenden gemeinsam gestärkt werden kann.

Hans Berner, Rudolf Isler, Wiltrud Weidinger
Einfach gut kooperieren
Eltern, Kinder und Schule –
wie das Miteinander gelingen kann
1. Auflage 2023 | ca. 168 Seiten, Broschur |
ISBN 978-3-0355-2218-1 | ca. CHF 32.–
→ **Auch erhältlich als E-Book**

Hans Berner, Rudolf Isler, Wiltrud Weidinger
Einfach gut unterrichten
ISBN 978-3-0355-1348-6 | CHF 41.–

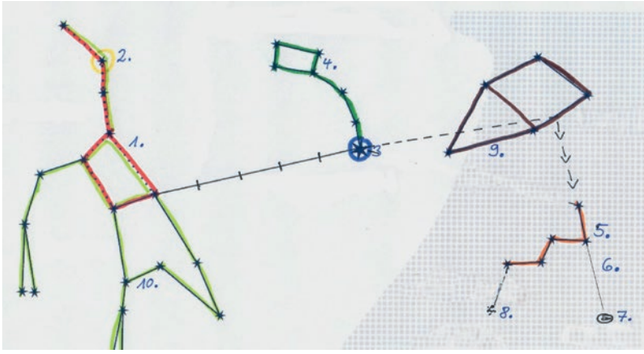
Hans Berner, Rudolf Isler, Wiltrud Weidinger
Einfach gut lernen
ISBN 978-3-0355-1888-7 | CHF 39.–

Eine Astronomiedidaktik für Natur, Mensch, Gesellschaft

Beate Blaseio
Astronomie im Sachunterricht
1. Auflage 2023 | 128 Seiten, Broschur |
ISBN 978-3-0355-2222-8 | CHF 31.–
→ **Auch erhältlich als E-Book**

Astronomische Phänomene faszinieren Kinder im Primarschulalter. Der Sachunterricht hat die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern einen bildungsorientierten Zugang zur Astronomie zu eröffnen.

Das Buch bietet eine wissenschaftlich fundierte Astronomiedidaktik für die Primarschule. Darauf aufbauend ist ein praxisorientiertes Spiralcurriculum zur Astronomie für die Klassenstufen 1 bis 6 entwickelt worden. Dessen Bausteine können von NMG-Lehrkräften direkt in ihrem Unterricht umgesetzt werden.



Parcours: Rund um den Polarstern

Julia Menger, Michael Denninghoff, Thomas Menger
Erste Hilfe im Sachunterricht
ISBN 978-3-0355-2224-2 | ca. CHF 31.–
→ **Erscheint im August 2023**

Lernen im Spiel

Kleine Kinder lernen am besten im Spiel. Doch worauf kommt es bei der Gestaltung von Spielsituationen im schulischen Kontext an?

Spielsituationen sollen anforderungsreich sein, kompetent begleitet werden und das Lernen der Kinder entwicklungsgemäss unterstützen. Mithilfe eines didaktischen Modells und anhand von Praxisbeispielen aus der Schuleingangsstufe wird in diesem Band aufgezeigt, wie Lernen im Spiel im Unterricht gefördert wird.

Luzia Bürgi, Lucia Amberg (Hrsg.)

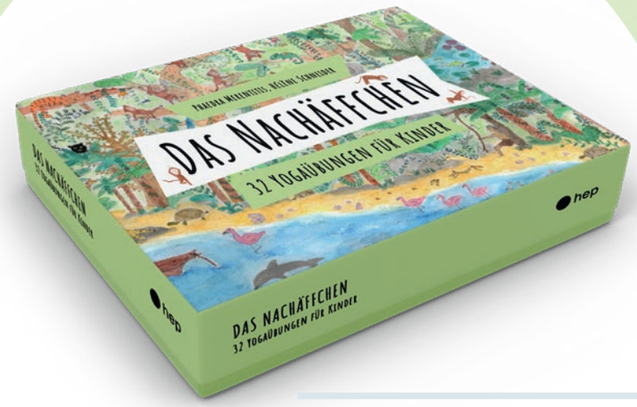
Kompetenzorientierte Spielsituationen

Planen, gestalten, begleiten, dokumentieren

1. Auflage 2023 | ca. 260 Seiten, Broschur |
ISBN 978-3-0355-2214-3 | ca. CHF 41.–

→ Auch erhältlich als E-Book

Yoga mit dem Nachäffchen macht tierisch Spass



Phaedra Merentitis, Hélène Schneider

Das Nachäffchen

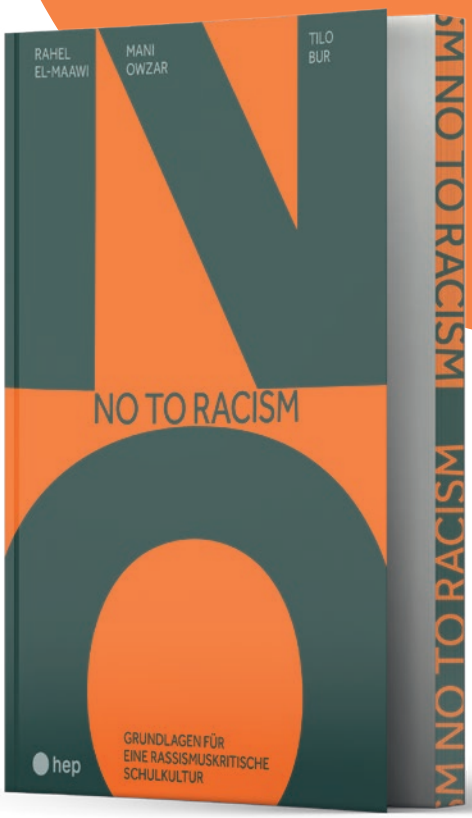
32 Yogaübungen für Kinder

1. Auflage 2021 | Schachtel mit 32 Karten,
1 Faltplakat (Wimmelbild), 1 Begleitbroschüre |
ISBN 978-3-0355-1881-8 | CHF 44.–

Bewegungsförderung spielt im Kindesalter eine wichtige Rolle. Kinderyoga lässt sich optimal in den Alltag integrieren und so Bewegung vielseitig fördern – in Kindergarten, Kita, Schule oder Freizeit. Das Nachäffchen zeigt, wie Körperübungen aus dem Kinderyoga ohne Zeit- und Leistungsdruck durchgeführt werden.

Gehen Sie mit den Kindern auf Entdeckungsreise im Dschungel. Gemeinsam mit dem neugierigen Nachäffchen begegnen Sie allerlei wilden Tieren. Das Nachäffchen macht es den Kindern vor: So stehen sie auf allen vieren wie der Panter, so machen sie sich lang wie die Kobra, und so recken sie sich hoch in die Luft wie die Giraffe. Spielerisch leiten Sie die Kinder zu aktivierenden, entspannenden oder die Konzentration fördernden Yogaposen an. Die liebevoll illustrierten Übungen sind in die anregende Welt des Nachäffchens eingebettet.

Für eine Schule ohne Rassismus



Wie gelingt es, rassismuskritisch zu unterrichten und eine rassismussensible Schule zu gestalten? Dieses Grundlagenbuch verhilft zu einem vertieften Verständnis von Rassismus und zeigt Handlungsmöglichkeiten auf.

Die Lesenden sind eingeladen, sich mit ihrer eigenen Erfahrung auseinanderzusetzen und anhand anschaulicher Beispiele zu verstehen, wie sich Rassismus in der Schule zeigt. Sie werden dazu befähigt, mit unterschiedlichen Methoden Schule rassismussensibel zu gestalten.

Rahel El-Maawi, Mani Owzar, Tilo Bur

No to Racism

Grundlagen für eine rassismuskritische Schulkultur

1. Auflage 2022 | 152 Seiten | Broschur |
ISBN 978-3-0355-2164-1 | CHF 37.–

«Dieses Grundlagenwerk erweist der Gesellschaft einen grossen Dienst. Ein Werk, das Einzug in jede Schule, jede Lehrer*innenfort- und -ausbildung finden sollte.»

Tupoka Ogette

Das Projekt wird unterstützt von:

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB

MIGROS Kulturprozent

temperatio
Stiftung für Umwelt | Soziales | Kultur

hep
kompetent bilden

hep Verlag AG
Gutenbergstrasse 31
Postfach | CH-3001 Bern
Tel. 031 310 29 29
info@hep-verlag.ch | hep-verlag.ch